

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



*Die Kirche St. Michael und das ehemalige Bürgerspital
sind Meisterwerke, die sich im Kontrast zum Wasser in
ständig wechselnder Schönheit zeigen*

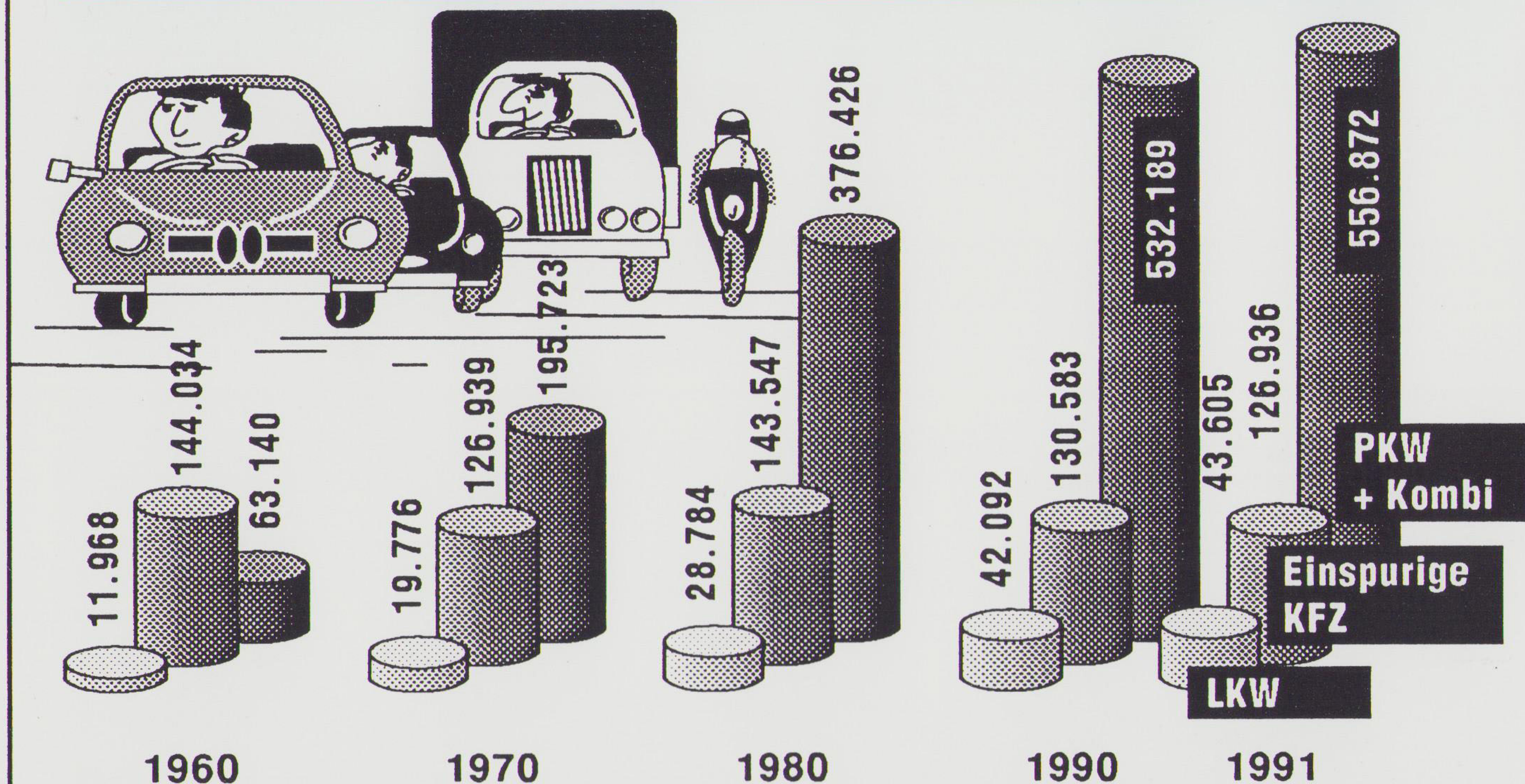
2



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 17. Februar 1992
35. Jahrgang

Motorisierung in Oberösterreich

Gewaltige Zunahme in den letzten drei Jahrzehnten



Quelle: Amt d. OÖ. LRG (Verkehrsabtlg.) OÖ-Grafik aktuell - Eine Information des Oö.Landespressedienstes

Gewaltige Zunahmen bei der Motorisierung wurden in den letzten drei Jahrzehnten in Oberösterreich verzeichnet. Daß diese Entwicklung unvermindert weitergeht, verdeutlicht auch der neuerliche Anstieg innerhalb des letzten Jahres (PKW +24.683, LKW +1.513).

Seit 1960 hat sich der gesamte Kraftfahrzeugbestand in unserem Bundesland (PKW, LKW, Busse, einspurige KFZ, Zugmaschinen, Anhänger) von 263.117 auf 910.196 erhöht. Das Verkehrsaufkommen ist durch die hohen Pendlerzahlen vor allem im Zentralraum sehr hoch. Allein in Linz wuchs die Zahl der zugelassenen PKW zwischen 1960 und 1991 von 15.966 auf 76.685. In Steyr von 2.671 auf 16.152.

Interessant dabei ist auch der unterschiedliche Motorisierungsgrad in den einzelnen Bezirken: während nämlich der Bezirk Urfahr-Umgebung mit 479 PKW je 1.000 Einwohner klar an der Spitze liegt, ist die bevölkerungsstarke Landeshauptstadt Linz mit 374 PKW je 1.000 Einwohner "Schlußlicht". In Steyr kommen 403 PKW auf 1.000 Einwohner.

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,

im raschen Fluß der Zeit ändern sich Aufgaben und Anforderungsprofile von Dienstleistungen. Dies gilt auch für die öffentliche Verwaltung. Ich habe daher dem Gemeinderat eine Organisationsberatung für den Magistrat Steyr durch das kommunalwissenschaftliche Dokumentationszentrum vorgeschlagen. Diese Einrichtung des Städtebundes hat auf diesem Gebiet große Erfahrung und die uns aus vergleichbaren Städten zugekommenen Referenzen lassen erwarten, daß neue Impulse für eine noch mehr bürgerorientierte und effektive Verwaltung durch einen externen und damit neutralen Ideenlieferanten kommen. Im Juli dieses Jahres sollen die ersten Zwischenergebnisse einer Fragebogenaktion, die sämtliche im Hoheitsbereich tätigen Mitarbeiter erfaßt, vorliegen. Im November 1992 ist dann die Präsentation eines Stärken-/Schwächenkataloges über die Organisation des Magistrates bzw. ein Vorschlag für die neue Aufbauorganisation und Aufgabenverteilung vorgesehen.

Finanzielle Einsparungen und optimale Effizienz des Dienstleistungsangebotes für die Bürger unserer Stadt verspreche ich mir auch von der Errichtung eines Kommunalzentrums als Standort für den Wirtschaftshof und die Betriebe der Stadtwerke. Der ins Auge gefaßte Kauf des ehemaligen Hauptreparaturwerkes der Steyr-Daimler-Puch AG an der Ennser Straße verzögert sich trotz Einigung über den Kaufschilling immer wieder. Da mir die Sache sehr dringend scheint, habe ich der Verkäuferin noch bis Mai dieses Jahres eine Frist zum Verkauf gesetzt. Fällt bis dahin keine Entscheidung, projektieren wir für einen Standort an der Wolfenstraße, da auch ein Neubau des Kommunalzentrums auf Sicht die erwarteten Einsparungen bringt.

Die Straßenumfahrung Nordspange ist im Detailprojekt fertig. Die in Stadtteilgesprächen von den Bürgern gewünschten Änderungen wurden nach Maßgabe der Möglichkeiten eingebracht. Wie Sie wissen, handelte es sich hier um ein Bundesstraßenprojekt, das von der Landesbaudirektion betreut wird. Die Stadt hat alles unternommen, daß berechnete Wünsche und Änderungen in die Detailplanung eingeflossen sind. Ich möchte gemeinsam mit den Vertretern der Landesbaudirektion das fertige Projekt in nächster Zeit den Mitgliedern des Gemeinderates vorstellen und über Details informieren.

Da wir den Wohnbau zu einer der Hauptaufgaben unserer Kommunalpolitik erklärt ha-

ben, wurde für diesen Zweck das 59.300 m² große Areal der Knogler-Gründe in Steyr-Gleink um 49,2 Mill. S gekauft. Wir wollen in diesem Bereich etwa dreihundert Neubauwohnungen errichten. Da hier natürlich neben optimaler Wohnqualität auch städtebauliche Akzente zu setzen sind, habe ich den Auftrag für die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes gegeben. An der Erstellung der Unterlagen für diesen Wettbewerb wird derzeit mit Hochdruck gearbeitet.

Zielstrebig vorangetrieben wird auch das Projekt der Überdachung der Kunsteisbahn. Die Ausschreibung der Arbeiten wird demnächst hinausgehen. In Verhandlungen mit Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner und Landesrat Dr. Pühringer konnte ich bisher Finanzierungshilfen in Höhe von drei Millionen Schilling von Seiten des Landes erreichen. Ich bemühe mich noch um weitere Subventionen, damit wir das auf 13 bis 14 Mill. S geschätzte Projekt bis zum Beginn der Eissaison am Ende des Jahres im wahrsten Sinne des Wortes unter Dach haben.

In Sachen Hallenbad-Sanierung hat mir Dr. Karl Grüner zugesagt, daß die Oö. Bäderkommission demnächst einen Lokalaugenschein in Steyr vornehmen wird, um im Bäder-Sanierungsprogramm des Landes Oberösterreich die notwendigen Mittel für unser Hallenbad-Projekt vorzusehen.

Wie im Vorjahr angekündigt, realisieren wir im ehemaligen Ledigenheim der Steyr-Daimler-Puch AG im Wehrgraben, das für 63 Wohnungen adaptiert wird, einen 2gruppierten Kindergarten. Derzeit sind die Projektierungsarbeiten angelaufen. Hier geht es auch um eine sorgfältige Gestaltung des Umfeldes im Hinblick auf einen qualitativ vollen Kinderspielplatz und die Sanierung der bauhistorisch wertvollen Inselbrücke.

Alle Vorbereitungen getroffen sind auch für den vierspurigen Ausbau des Plenklerberges, der im Mai dieses Jahres beginnen wird. Im Zuge dieses Projektes, das als Bauwerk der Bundesstraßenverwaltung realisiert wird, ist auch eine Fußgeherüberführung geplant, die bei Kosten von vier bis fünf Millionen Schilling zu fünfzig Prozent von der Stadt mitfinanziert werden muß.

Vor wenigen Tagen feierte der Reinhaltungsverband für Steyr und Umgebung seinen 15jährigen Bestand. Mit Investitionen von 698 Millionen Schilling wurden 46,5 Kilometer neue Kanäle, eine zentrale Kläranlage, neun Pumpstationen und zwei Dükeranlagen errichtet. Ein großartiges Auf-

bauwerk, an dem die Stadt mit 61,51 Prozent bei den Investitionen beteiligt ist. Nähere Details finden Sie in dieser Ausgabe des Amtsblattes.

Wie die oben genannten Zahlen zeigen, betrieben wir den Kanalneubau sehr engagiert. Eng verwoben mit den regionalen Projekten des Reinhaltungsverbandes ist natürlich auch der Zeitpunkt, wann ein Stadtteil in Steyr in das neue Kanalnetz eingebunden werden kann. Die dringend notwendige Kanalisierung des Stadtteiles Christkindl kann erst 1993 beginnen, denn vorher waren die Großprojekte Pumpwerk Zwischenbrücken und Wehrgrabensammler zu realisieren. Nun können die Stränge zum Anschluß der Christkindlsiedlung weitergeführt werden. Um die Abwässer aus Christkindl zum Hauptsammler im Wehrgraben einzuleiten, bedarf es auch noch des Baues von zwei Dükern unter der Mittleren und Reichen Steyr beim ehemaligen Ledigenheim und eines Pumpwerkes. Wir haben ein vollständig konzipiertes Kanalbaukonzept, das im Hinblick auf technische Gesetzmäßigkeiten und natürlich auch der Finanzierung die Einzugsgebiete der Hauptsammler genau festlegt. So kann beispielsweise aus diesen Gründen die Christkindlsiedlung nicht in den Kanal am Teufelsbach abgeleitet werden. Ich bitte hier um das Vertrauen, daß wir alles daran setzen, um so bald wie möglich auch die Christkindlleite an das städtische Netz anzuschließen.

Ich wünsche Ihnen schöne Tage

herzlichst

Ihr



In 15 Jahren 698 Mill. S für Umweltqualität investiert

Großartiges Aufbauwerk des Reinhaltungsverbandes für Steyr und Umgebung

Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung, der die Gemeinden Steyr, Sierning, Garsten, St. Ulrich, Aschach an der Steyr, Dietach und Behamberg umfaßt, hat in den 15 Jahren seines Bestehens ein Aufbauwerk realisiert, das sich sehen lassen kann: Mit Investitionen von 698 Mill. S wurden 46,5 Kilometer Kanäle, eine zentrale Kläranlage, neun Pumpstationen und zwei Dükeranlagen neu gebaut. Vizebürgermeister Erich Sablik konnte als Obmann des Reinhaltungsverbandes den Bürgermeistern der Gemeinden bei einer Rundfahrt anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums die auf neuestem technischen Stan-

dard arbeitenden Anlagen präsentieren.

Der Kanalbau mit Kläranlage hat dazu geführt, daß die Wasserqualität des Enns- und Steyrflusses nicht nur meßbar, sondern auch sichtbar angehoben wurde. Entsprechend den Gutachten der Bundesanstalt für Gewässergüte in Kaisermühlen liegt die Wasserqualität des Ennsflusses sowohl oberhalb als auch unterhalb des Auslaufes der Zentralen Kläranlage bei Gewässergüte II.

Die Zentrale Kläranlage wurde für eine biologische Schmutzstoffbelastung entsprechend 140.000 Einwohnergleichwerten (EGW) mit einem spezifischen Abwasseran-

fall von 220 Liter/EGW dimensioniert. Das Konzept sieht vor, daß im Endausbau eine 50-%ige Erweiterung, und zwar auf 210.000 EGW, möglich ist. Auf der Zentralen Kläranlage werden täglich 18.000 Kubikmeter Abwasser gereinigt. Im Jahre 1990 wurden folgende Reinigungsleistungen erzielt:

Der biochemische Sauerstoffbedarf (BSB₅) des Auslaufes wurde im Jahresmittel um rund 62 % unterschritten (7,54 mg/l statt max. 20,0 mg/l). Der chemische Sauerstoffbedarf (CSB) wurde um 58 Prozent unterschritten (31,2 mg/l statt max. 75,0 mg/l).

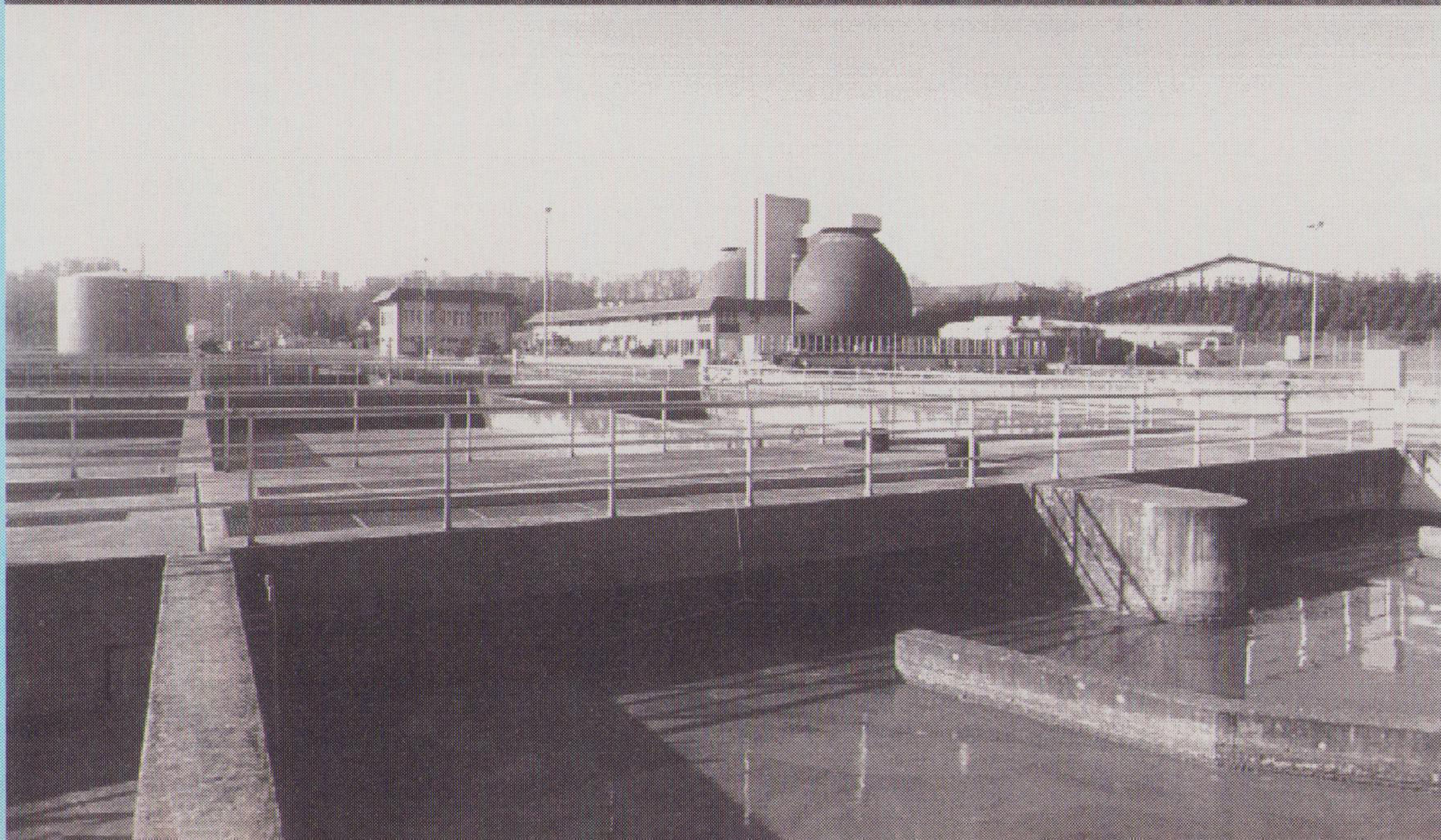
Der Ammoniumgehalt des Auslaufes betrug



Das 74 Meter lange Betriebsgebäude der zentralen Kläranlage.

Links im Bild das Rechengebäude, in dem die erste mechanische Reinigung der Abwässer erfolgt und im Hintergrund die zwei dominierenden Faultürme. Hier wird der Klärschlamm einem biochemischen Prozeß unterworfen, er kann dann entwässert und auf der Mülldeponie gelagert werden.

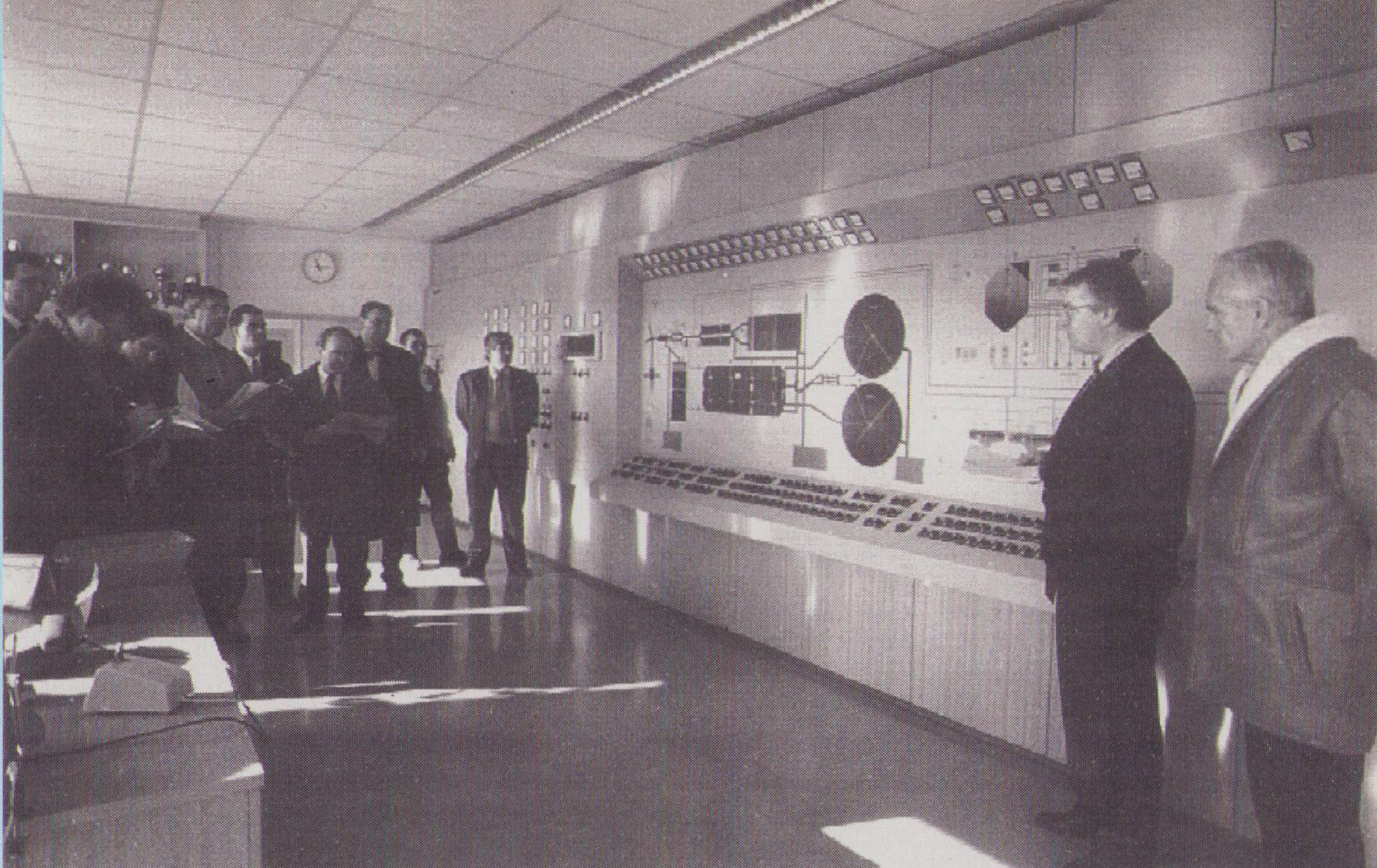
Fotos: Hartlauer



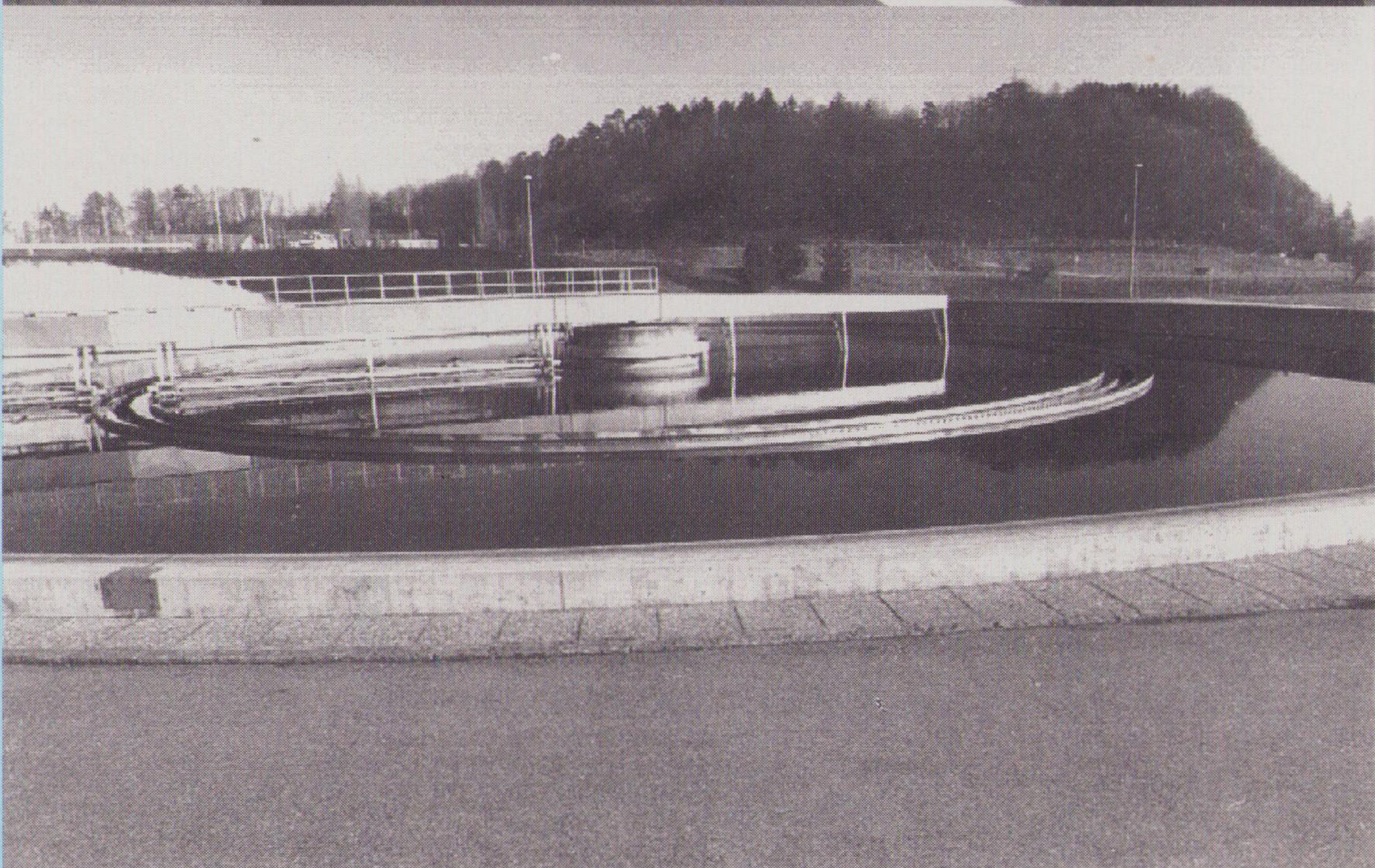
Blick auf ein Becken, in dem der biologische Reinigungsprozeß abläuft.

STEYR

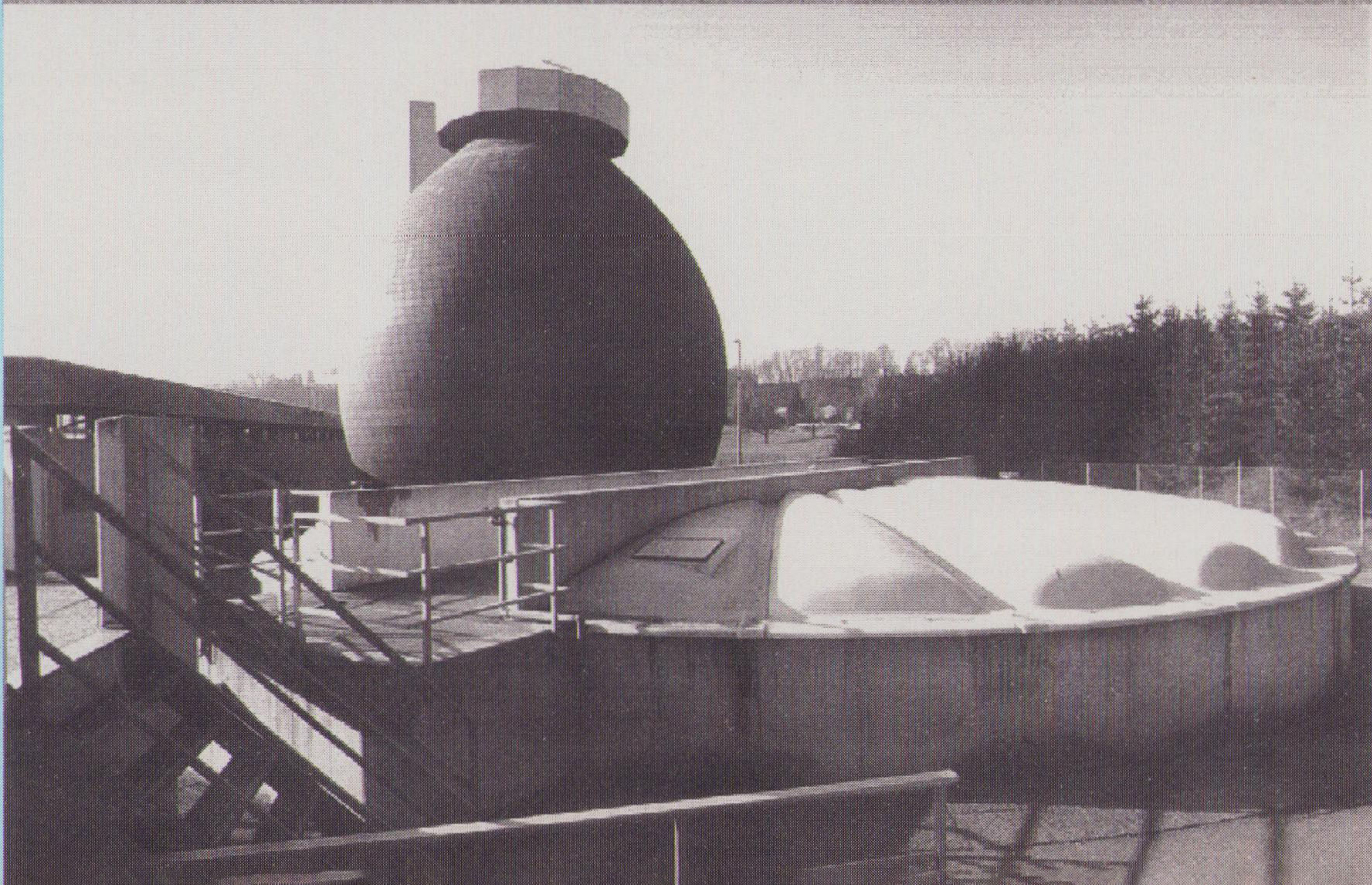
Ing. Deutschmann, technischer Geschäftsführer des Reinhaltungsverbandes, erläutert den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und Pressevertretern die Organisation der Anlage. Rechts im Bild Vizebürgermeister Erich Sablik, der Obmann der Verbandsgemeinschaft.



Dieses Nachklärbecken mit einem Durchmesser von sechzig Metern zählt zu den größten Österreichs in einer kommunalen Anlage.



Der ausgefaulte Klärschlamm wird hier vorentwässert, so daß ein gerade noch pumpfähiger Schlamm in die Schlammpresse auf der Mülldeponie gepumpt werden kann. Eine präzise angepaßte Abdeckung verhindert eine Geruchsbelästigung der Anrainer.





Blick in das Pumpwerk I in Sierning. Die Pumpen befördern die Abwässer aus den Gemeinden Sierning und Aschach über die 30 Meter hohe Terrasse auf die Höhe der Steyrtal-Bundesstraße, wo der Hauptsammler liegt.

im Jahresmittel 2,55 mg/l ($\text{NH}_4 - \text{N}$). Der Nitratstickstoffgehalt betrug 7,51 mg/l ($\text{NO}_3 - \text{N}$). Eine entsprechende Nitrifikation (Umwandlung von Ammonium zu Nitrat), sowie Denitrifikation (Umwandlung des Nitrates zu gasförmigem Stickstoff) konnte somit erreicht und die im April 1991 erlassenen Emissionsrichtlinien bereits eingehalten werden.

Durch die Errichtung der Schlamm-entwässerungsanlage wird das überall bekannte Klärschlammproblem in Steyr gut gelöst. So wird der ausgefaulte und abgepreßte Klärschlamm auf der Mülldeponie der Stadt Steyr gelagert, wobei das beim Abpressen anfallende Filtratwasser gemeinsam mit dem gesamten Sickerwasser aus der Mülldeponie wiederum dem Kreislauf der Zentralen Kläranlage zugeführt wird. Auch hier wird moderne Technologie zum Schutz des Grundwassers angewandt.

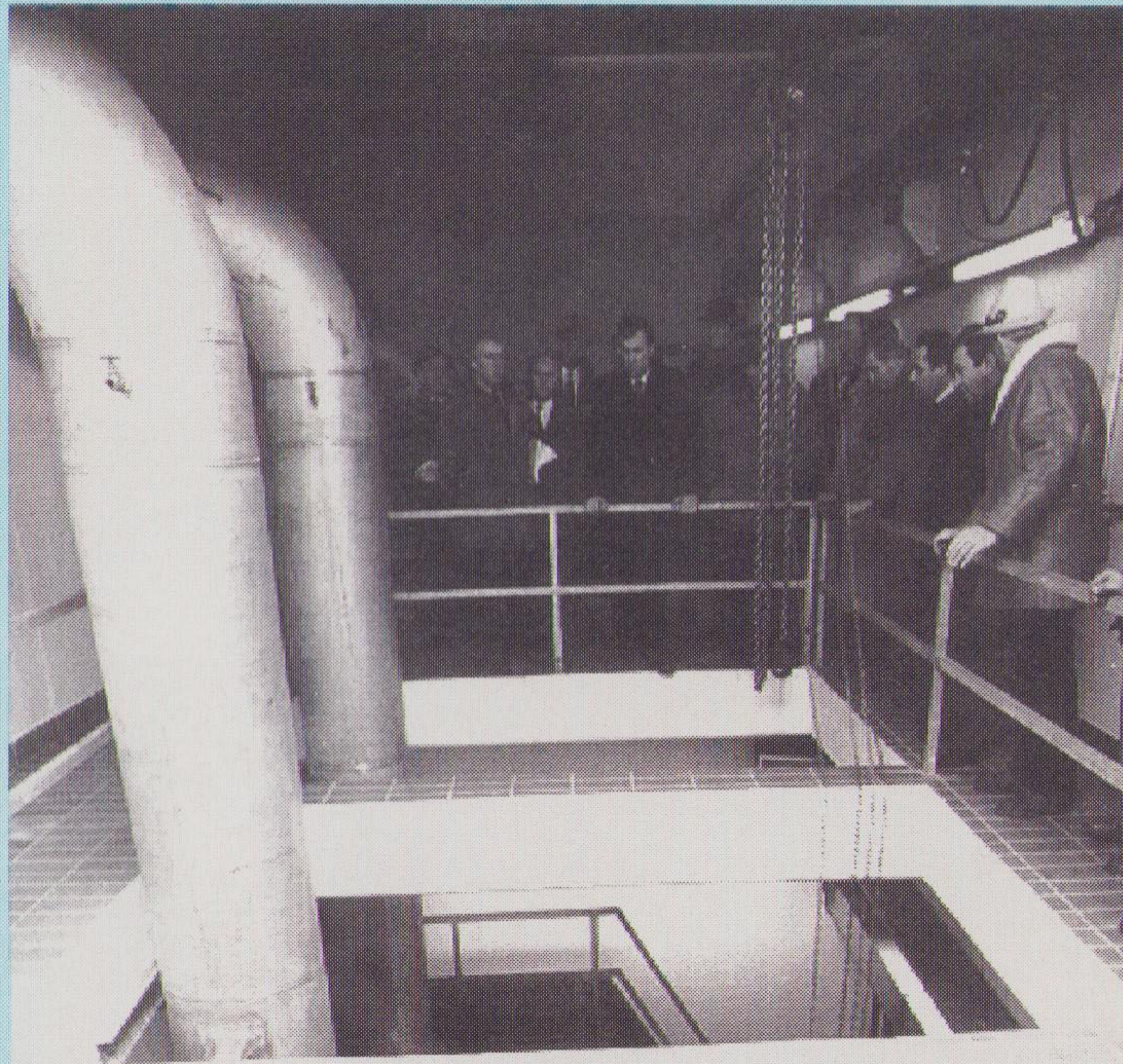
Dem Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung ist darüberhinaus noch die Kanalrevision sämtlicher Orts- und Verbandskanäle übertragen. Seit vier Jahren ist ein moderner Kanalspül- und Schlammsaugwagen ständig im Einsatz. Durch den Ankauf eines weiteren Fahrzeuges im Jahr 1990 wurde die Leistungsfähigkeit noch verstärkt, da 300 km Kanäle zu warten sind.

Derzeit sind 30 Personen mit dem laufenden Betrieb, Wartung und Instandhaltung der gesamten Verbandsanlagen sowie der Durchführung weiterer Baumaßnahmen befaßt. Durch die Errichtung der Hauptsammler, Kläranlage und Schlamm-entwässerungsanlage wurde ein entsprechend hoher Stand der Technik erreicht, wobei die Mitglieder-

versammlung des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung bereits im Herbst 1989 die Ausarbeitung eines zukunftsorientierten Anpassungsprojektes beschlossen hat. In diesem werden Flächenwidmungsplanänderungen, Änderungen der Einzugsgebiete, Änderungen von Bemessungskriterien, vor allem bei Regenereignissen, ihre Berücksichtigung finden. Entsprechende Vorbesprechungen mit dem Amt der OÖ Landesregierung haben bereits stattgefunden. Die Fertigstellung des Projektes ist in der

ersten Hälfte dieses Jahres zu erwarten. Vizebürgermeister Sablik würdigte die gute Zusammenarbeit der sieben Gemeinden. An den Investitionen ist Steyr mit 61,51 Prozent, Sierning mit 19,75, Garsten mit 10,43, St. Ulrich mit 3,35, Behamberg mit 3,33, Aschach mit 1,26 und Dietach mit 0,37 Prozent beteiligt. Schiedlberg, Haiderhofen und Wolfen bewirken sich um die Aufnahme in den Reinhaltungsverband. Die Betriebskosten für die Anlagen beliefen sich 1990 auf 14,3 Mill. S.

Rechts im Bild das Pumpwerk Lauberleite in Steyr mit derzeit 1500 Liter Förderung pro Sekunde – es ist das größte Pumpwerk im Verbandsbereich. Unten das Pumpengebäude am Eingang zur Lauberleite.



Frau Stadtrat Ingrid Ehrenhuber ist im Stadtsenat zuständig für die Bereiche Seniorenbetreuung, Kindergärten, Wohlfahrtswesen und Gesundheitswesen. Im folgenden Beitrag berichtet sie über aktuelle Themen aus ihren Ressorts:

Es haben sich vor allem auf dem Wohlfahrtssektor in letzter Zeit einige wesentliche Änderungen ergeben. So ist mit Jahreswechsel das neue OÖ Behindertengesetz in Kraft getreten.

Eine wesentliche Zielsetzung im Rahmen der Hilfe für behinderte Personen ist es, neben der bisherigen Betreuung von behinderten Menschen in Einrichtungen (Heimen) nunmehr vor allem sogenannte "offene Hilfen (ambulante bzw. mobile Förderungsmaßnahmen)" auszubauen. Dadurch soll gewährleistet werden, daß behinderte Menschen soweit als möglich ein Leben in ihrer persönlichen bzw. räumlichen Umgebung führen können und einer drohenden Isolation entgegengewirkt wird.

Der Pflege und Betreuung durch Angehörige oder mobile Hilfsorganisationen kommt in

Frau Stadtrat
Ingrid Ehrenhuber



Im Bereich der Altenbetreuung wurden in letzter Zeit, vor allem im Hinblick auf die beschränkten Kapazitäten in Alten- und Pflegeheimen, die Mobile Altenhilfe und Sozialen Betreuungsdienste ausgebaut.

Bei dieser Form der Altenbetreuung werden die Menschen in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause von geschultem Personal im Einvernehmen mit dem Hausarzt gepflegt und betreut, was den Vorteil hat, daß die alten Menschen ihre sozialen Kontakte aufrechterhalten können.

In Steyr wird diese Hauskrankenpflege neben einer beim Magistrat angestellten Haus-

terschaft, Vermittlung von Adoptionen und Pflegeverhältnissen, Vermögensverwaltung der Kinder, Vertretung der Kinder in Gerichtsverfahren, Mutterschafts-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Jugendfürsorge durch Erziehungshilfe.

Diesem Auszug aus dem umfassenden Tätigkeitsbereich können Sie entnehmen, daß es sich beim Jugendamt um eine Einrichtung handelt, die ausschließlich zum Wohle des Kindes da ist. Dies wird auch durch die Gesetzesbezeichnung - OÖ Jugendwohlfahrtsgesetz - deutlich. Dieses aus dem Jahre 1991 stammende Gesetz regelt die Tätigkeit der Jugendämter Oberösterreichs und brachte gegenüber dem bisherigen Gesetz wesentliche Neuerungen zur Sicherung der persönlichen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten der heranwachsenden Jugend.

Mir erscheint es wichtig, besonders hervorzuheben, daß die ganze Familie in die Jugendwohlfahrt eingebunden wurde. Dies bedeutet auch, daß die Familie primär in ihren Aufgaben in der Pflege und Erziehung Minderjähriger beraten und unterstützt werden soll. Eingriffe in familiäre Bereiche sind daher nur dann erlaubt, wenn die Erziehungsberechtig-

Ausbau der sozialen Dienste

diesem Zusammenhang gemeinsam mit der Schaffung besonderer sozialer Dienste eine besondere Bedeutung zu. Diesem Umstand wurde nunmehr im neuen Behindertengesetz durch die Neueinführung eines erhöhten Pflegegeldes (wie in der letzten Ausgabe des Amtsblattes erläutert) sowie die Möglichkeit zur Inanspruchnahme mobiler Hilfsdienste Rechnung getragen. Als besonderer Sozialer Dienst wurde (seitens der Stadt Steyr) bereits im September des Vorjahres ein Behindertenfahrdienst eingeführt, der von schwerstbehinderten Personen in Anspruch genommen werden kann, denen die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel nicht möglich ist.

In diesem Zusammenhang darf nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Stadt Steyr für jene Personen, deren Monatseinkommen das zweifache des Ausgleichszulagen-Richtsatzes (das sind dzt. S 13.000,-) nicht übersteigt, die Beförderungskosten übernimmt. Entsprechende Anträge wären beim Sozialamt der Stadt Steyr unter Vorlage eines Einkommensnachweises zu stellen.

krankenpflegerin von den Vereinen "Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege" und "Mobiler Hilfsdienst (MOHI)" durchgeführt, die von der Stadt Steyr mit hohen finanziellen Mitteln (im Jahr 1992 voraussichtlich mit ca. 3 Mio. S) unterstützt werden.

Das Jugendamt ist vornehmlich eine Service-Einrichtung für Eltern und Kinder. Im Vordergrund steht dabei die Hilfestellung bei der Durchsetzung der Rechtsansprüche des Kindes und die fachliche Beratung in allen Erziehungsfragen.

Dafür stehen zehn geschulte Bedienstete, davon alleine fünf diplomierte Sozialarbeiterinnen, und teilweise eine Psychologin für die vielschichtigen Probleme zur Verfügung, welche sich bei der Kindererziehung ergeben.

Als weitere Schwerpunkte seien genannt: Durchsetzung der Unterhaltsansprüche der Kinder, Amtshilfe beim Kontakt mit Behörden im In- und Ausland, Feststellung der Va-

ten das Wohl der Kinder nicht mehr gewährleisten, wenn dem Kind z. B. seelisches oder körperliches Leid zugefügt wird.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Mutterberatung, die von der Stadt Steyr in jedem Stadtteil angeboten wird. Dabei wird die Entwicklung des Kleinkindes von den Sozialarbeiterinnen und Kinderfachärzten überwacht und die Mutter in ihrer Kinderbetreuung unterstützt. Daß diese Einrichtung von der Steyrer Bevölkerung gerne in Anspruch genommen wird, zeigt alleine die Zahl der im Vorjahr durchgeführten Beratungsgespräche: 5921.

Ich hoffe, daß diese Ausführungen Ihr Interesse finden und verbleibe

herzlich Ihre

J. Ehrenhuber



Zum traditionellen Neujahrsempfang im Festsaal des Rathauses konnte Bürgermeister Hermann Leithenmayr zahlreiche Steyrer Persönlichkeiten und Gäste, unter ihnen den Linzer Bürgermeister Dr. Dobusch, begrüßen. Nach einem Rückblick auf die wichtigsten internationalen Ereignisse kommentierte Bürgermeister Leithenmayr Zukunftsperspektiven für die Stadt Steyr und sagte u. a.:

"Im politischen Geschehen auf kommunaler Ebene war das Jahr 1991 geprägt von den Landtags- und Gemeinderatswahlen, die am 6. Oktober vergangenen Jahres abgehalten wurden. Mit diesen Wahlen wurde eine 6jährige Funktionsperiode des Gemeinderates der Stadt Steyr beendet und eine beträchtliche Veränderung der politischen Zusammensetzung des neuen Gemeinderates bewirkt. Es entspricht demokratischem Selbstverständnis, Wahlentscheidungen - wie immer sie auch ausgehen mögen - zu akzeptieren. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, daß der Wahlausgang unter anderem auch dazu geführt hat, daß jede politische Fraktion im Gemeinderat mehr Spielraum für taktische

MIT- EINANDER FÜR STEYR



Bürgermeister Hermann Leithenmayr:
"Konsens auf breiter Basis"

auch der Auseinandersetzung; denn wer als Mandatar für 6 Jahre gewählt wurde, hat auch eine gewisse Vorbildwirkung im politischen und gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt zu tragen. Die Entwicklung der Stadt muß dynamisch weitergeführt werden, dabei soll auf die Bedürfnisse der Bevölkerung noch intensiver eingegangen werden. Ziel und Zweck dabei ist eine Steigerung der Lebensqualität unserer doch über tausend Jahre alten Stadt. Ich bin dafür, daß eine verstärkte Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung verschiedener Vorhaben stattfinden soll, wobei bei unterschiedlicher Auffassung Bedacht auf Interessenausgleich und eine genaue Interessensabwägung genommen werden soll. Überall dort wo Interessen aneinandergereiht werden, wird sich nach eingehender Diskussion und Entscheidungsfindung herausstellen, daß eine Minderheit die Entscheidung der Mehrheit mitzutragen haben wird. Im Interesse des Gesamten und der demokratiepolitischen Gewichtung wird daher auch in Zukunft die Minderheit Mehrheitsentscheidungen akzeptieren müssen.

Unter diesem Gesichtspunkt sind auch unsere Erwartungen zum Generalverkehrskonzept für unsere Stadt zu sehen, welches nach Aus-



kunft des Verkehrsplaners sicherlich für manche Nachteile nach sich ziehen wird. Unerlässlich für mich scheint es, daß mit der Realisierung des Verkehrskonzeptes die Errichtung einer Bahnhofsüberbauung als zentrale Verkehrsdrehscheibe für den öffentlichen Nahverkehr verbunden ist. Ebenso möchte ich die Errichtung einer Parkgarage sowie eines Hotels am Areal des Schiffmeisterhauses in nächster Zeit verstärkt verfolgen, damit zum einen genügend Parkraum, zum anderen aber auch das Hotelangebot in unserer Stadt verbessert werden kann. Einhergehend mit der Errichtung der Verkehrsbauten beim Bahnhof soll ein Architektenwettbewerb über die Gestaltung des Stadtplatzes und die Errichtung einer fußläufigen Verbindung zwischen Bahnhof und Stadtzentrum ins Auge gefaßt werden. Der nächste Schritt, der umgehend realisiert werden kann, ist jener, daß eine Parkraumbewirtschaftung im innerstädt. Bereich umgesetzt wird. Nicht minderes Augenmerk ist dem Bau der Nordspange zu widmen, der gemeinsam mit dem Ausbau des Plenkoberges und der Gußwerkstraße eine bedeutende Verbesserung des Verkehrsflusses im städt. Bereich nach sich ziehen soll.

Ebenso soll das derzeit bereits bestehende Radwegenetz in unserer Stadt ausgebaut und an das überörtliche Netz weitestgehend angebunden werden, wobei bereits bestehende Anbindungen noch ausgebaut werden können.

Eines der Grundbedürfnisse jedes Menschen ist es, in einem ausreichenden Maße Wohnraum zur Verfügung zu haben. Die Anzahl der Wohnungssuchenden hat sich in den letzten Jahren beständig erhöht, und aufgrund einer massiven politischen Intervention der Verantwortlichen in den Städten Linz, Steyr, und Wels wurde vergangenes Jahr mit der OÖ. Landesregierung vereinbart, daß in den nächsten drei Jahren in Steyr 750 Wohnungen errichtet werden sollen. Das heißt, daß zum bestehenden Kontingent von 300 Wohnungen aufgeteilt auf diese drei Jahre, 450 zusätzliche im Rahmen eines außerordentlichen Wohnbauprogrammes die allgemeine Wohnungsnot bedeutend lindern sollen. Meiner Meinung nach ist die Errichtung von neuen Wohnungen eine der Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum, es soll auch der bereits bestehende Wohnraum in den verschiedensten Altstadtobjekten modernisiert und adäquat auf die Bedürfnisse der Wohnungssuchenden adaptiert werden, wobei es hier auf die Initiative der privaten Eigentümer ankommt. Für die Altstadterhaltung und den Ensembleschutz wurden in den vergangenen Jahren Millionen Schilling seitens der Stadt aufgewendet. Als Baulandvorsorge hat die Stadt im vergangenen Jahr rund 60.000 m² angekauft, es gilt jedoch, einen sorgsamen Umgang mit Bauland zu pflegen. Neben dem sozialen Wohnbau sollen ausreichend jene Interessenten gefördert werden, die sich ihr Eigenheim selbst errichten wollen.

Im Bereich Soziales gilt es, die Altenbetreuung sowohl am stationären als auch am mobilen Sektor kontinuierlich auszubauen. Es soll dabei die Schaffung einer Schule für Sozial- und Pflegeberufe helfen, den Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken. Die Stadt



Steyr leistet mit der massiven Unterstützung des Wohnprojektes der Lebenshilfe auch für jene soziale Gruppe ihren Beitrag, die dieser Unterstützung besonders bedarf. Ebenso ist die Stadt Steyr bestrebt, mit der Errichtung einer geschützten Werkstätte für rund 70 Behinderte Arbeitsplätze zu schaffen, damit diese Menschen größtmöglich in den Sozial-, Wirtschafts- und Arbeitsprozeß reintegriert werden können. Die Eingliederung in den volkswirtschaftlichen Prozeß ist, abgesehen von der gesellschaftspolitischen Komponente, ein bedeutsamer Aspekt bei diesem Vorhaben.

Mit dem zunehmenden Potential an zur Verfügung stehender Freizeit bin ich der Auffassung, daß gerade jene Einrichtungen in den nächsten Jahren verbessert werden sollen, die eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen. So bin ich dafür, daß der Sportstättenbau weitergeführt wird und daß die Absicht der Modernisierung des Hallenbades zu einer Hebung der Attraktivität in diesem Bereich führen soll. Gleichzeitig soll die Überdachung der Eishalle zum einen den Sportinteressierten

eine wesentliche Verbesserung bei der Nutzung der Eisfläche, zum anderen eine Lärm-minderung für die Anrainer in diesem Siedlungsgebiet bringen. Im Rahmen positiv beeinflusster Freizeitgestaltung ist die Arbeit der verschiedensten Vereine in unserer Stadt mit ihren rund 25.000 Mitgliedern zu würdigen. Das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt wird dadurch in einer Weise lebendig gestaltet, wie es anderswo wünschenswert wäre. Ich unterstütze daher jede Aktivität auf dem Kultur- und Sportsektor. Es sollte deshalb in den nächsten Jahren zu einer Entscheidungsfindung über die Errichtung eines Veranstaltungszentrums kommen, wo Großveranstaltungen sowohl in sportlicher als auch in kultureller Hinsicht durchgeführt werden können.

Wir als politische Verantwortungsträger müssen bemüht sein, neben den klassischen Aktivitäten auch neue kulturpolitische Akzente zu setzen. Für viele stellt sich die Frage, was Kultur nun wirklich ist. Meiner Meinung nach

Fortsetzung auf Seite 10



Stadtwerke investierten 25 Mill. S

Wie dem Geschäftsbericht der Stadtwerke und des Steyrer Versorgungsbetriebsverbundes für das Jahr 1990 zu entnehmen ist, wurden in diesem Zeitraum 25,3 Mill. S investiert, das sind um 50,6 Prozent mehr als 1989.

Der Neubau von 8,5 Kilometer Versorgungsleitungen inklusive Anschlüsse bewirkte eine Umsatzsteigerung beim Erdgasverkauf um 17,4 Prozent, wobei dieser Zuwachs überwiegend auf die Tarifgruppe Großabnehmer (über 50.000 m³ Jahresbezug) entfällt. Der Absatz im Haushalts- und Gewerbebereich war gegenüber 1989 geringfügig niedriger und ist auf die 1990 überwiegend vorherrschende milde Witterung zurückzuführen. Das Gaswerk zählte Ende des Berichtsjahres 5.230 Abnehmer.

Die Verkehrsbetriebe verzeichneten 1990 gegenüber dem Vorjahr eine Fahrgastfrequenzsteigerung von 135.000 Beförderungen (plus 3,89 Prozent), Mehrfahrten- und Zeitfahrtscheine wurden von den Fahrgästen vermehrt in Anspruch genommen. Der verstärkte Trend zu den Zeitfahrtscheinen zeigt sich auch 1991. Hier wurden im ersten Halbjahr bereits um 250.000 Beförderungen mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres gezählt. Der Abgang der Verkehrsbetriebe betrug im Jahre 1990 10,46 Mill. S.

Im Jahre 1990 wurden 4.326.019 m³ Wasser gefördert, das sind um 244.551 m³ mehr als im Vorjahr. Durch die Neuverlegung von 2.045 m Rohre konnte das Versorgungsnetz auf 175.015 m erweitert werden. 1.345 m Rohrleitungen, die zum Teil mehr als 60 Jahre in Betrieb standen, wurden erneuert. Insgesamt wurden im Bereich des Wasserwerkes 6,96 Mill. S investiert. Außer der Versorgung der Steyrer Bevölkerung wurden nach Garsten 43.747 m³ Wasser, nach St. Ulrich 19.421 m³, nach Dietach 5.511 m³ und nach Ramingdorf 9.768 m³ geliefert.

Die städtischen Bäder verzeichneten 1990 einen Abgang von 5,8 Mill. S. Die Zahl der Badegäste war mit 59.053 um 12.821 höher als im Vorjahr. Das Hallenbad besuchten 57.645 Personen, das sind um 4.280 Personen weniger als 1989. Die größten Besucherrückgänge waren bei den Blockkarten und Schulklassen mit rund 3.800 zu verzeichnen. Die städtische Sauna registrierte einen Besucherrückgang von 1.000 Personen. Die Instandhaltungsaufwendungen für das Hallenbad sind gegenüber 1989 um 620.000 auf 867.000 S gestiegen, wobei in diesem Betrag eine statische Untersuchung des Bauzustandes der tragenden Elemente enthalten ist. Die laufende Instandhaltung hat sich von 247.000 auf 360.000 S erhöht.

MITEINANDER FÜR STEYR

Fortsetzung von Seite 9

ist jeder Lebensbereich kulturpolitisch geprägt, ganz gleich aus welcher Perspektive man dies betrachtet. In diesem Sinne ist auch die Denkmalpflege in unserer Stadt zu sehen, wo es gilt, einmalige Bausubstanz zu erhalten und für nachfolgende Generationen in historischer Verantwortung zu bewahren und dabei alle Möglichkeiten der Nutzung auszuschöpfen.

Für die weitere Arbeit auf Kommunalebene ist es in den nächsten Jahren von Bedeutung, daß ein Zentrum für alle städt. Unternehmungen und Dienstleistungsbetriebe geschaffen wird, um eine Verbesserung dieses Dienstleistungsangebotes anbieten zu können und eine Steigerung der Effizienz dieser Unternehmungen herbeizuführen. Die zu erwartende Investition wird beträchtlich sein, die es jedoch unter dem Gesichtspunkt einer gedeihlichen Weiterentwicklung der Stadt und einer auf Jahrzehnte hinaus wirksamen Ausgabe zu sehen gilt. Die dabei freiwerdenden Grundflächen können zum Bau von städt. Wohnungen bzw. zu anderwertiger Nutzung herangezogen werden. Die derzeitige Situierung der Standorte ist sowohl unbefriedigend als auch unwirtschaftlich und soll raschestmöglich einer Änderung im vorerwähnten Sinne zugeführt werden.

Die Stadt Steyr ist unabhängig von der derzeitigen Konjunktursituation an weiteren Betriebsansiedlungen und an der Schaffung von Arbeitsplätzen vorrangig interessiert. Obwohl der Sektor der Wirtschaftsförderung primär eine Aufgabe des Bundes und des Landes wäre, wurden im abgelaufenen Jahr seitens der Stadt rund 10 Mill. S für wirtschaftsfördernde Maßnahmen eingesetzt. Und es haben sich die Investitionen der Vergangenheit zum Großteil sehr positiv entwickelt. Als Paradebeispiel möchte ich die Ansiedlung der BMW-Motoren Gesellschaft zitieren, aber es könnten genauso andere Betriebe angeführt werden. Ziel unserer Wirtschaftspolitik sollte sein, eine Verbesserung des Branchenmixes in unserer Stadt zu erreichen und damit die Krisenanfälligkeit zu vermindern.

Gerade für Steyr mit seinen Industrieunternehmen ist es wichtig, entsprechend geschulte bzw. qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung zu haben, um im internationalen Wettbewerb

bestehen zu können. Ich habe mich daher in Briefen an den Wissenschafts- und Unterrichtsminister sowie an den Landeshauptmann von Oberösterreich gewandt und Steyr als Standort einer künftigen Fachhochschule namhaft gemacht. Denn Steyr als Schulstadt mit rund 11.000 Schülern täglich beherbergt nicht nur viele Grundschulen, sondern weist auch alle gängigen, allgemein und berufsbildenden Mittelschulen auf. Diese sollen in Zukunft die Vorstufe für die Fachhochschule bilden, wo es gilt, eine EG-kompatible Ausbildung absolvieren zu können.

Es hat daher für mich Ausbildung auf allen Ebenen und speziell im berufsbildenden Bereich höchste Priorität, die es in der nächsten Zukunft umzusetzen gilt. Eine Fachhochschule für Maschinen- und Fahrzeugbau soll daher in Steyr eingerichtet werden, da hier meiner Meinung nach die höchste Konzentration an diesbezüglichen Betrieben gegeben ist und die derzeit bestehende höhere technische Bildungsanstalt auf diesem Gebiet einen hervorragenden Ruf genießt. Ich ersuche alle Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik, meine Vorstellungen auf diesem Gebiet nach besten Kräften zu unterstützen. Gleichzeitig könnten meiner Meinung nach die bereits bestehenden Forschungseinrichtungen, wie das Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik, das Technologiezentrum der Steyr-Daimler-Puch AG, das Institut für automobiltechnisches Design, das Forschungs- und Entwicklungszentrum der BMW-Motoren Ges.m.b.H. und die Forschungsabteilung der GFM sowie jene universitären Institute, die bereits im FAZAT untergebracht sind, in den Ausbildungsgang einer künftigen Fachhochschule miteinbezogen werden. Das Bestreben sowohl der wirtschaftlichen als auch der politischen Verantwortungsträger muß dahin führen, am Standort Steyr jene Voraussetzungen zu schaffen, daß im künftigen europäischen Binnenmarkt ein hohes Maß an Konkurrenzfähigkeit im Wettbewerb erzielt werden kann.

Die Qualität des Standortes Steyr ist von all den vorangeführten Faktoren abhängig. Daß Steyr nun wieder eine Stadt mit starker Wirtschaftskraft ist und über eine sehr gute Infrastruktur mit vielfältigsten Bildungseinrichtungen, Wohn- und Umweltqualität verfügt, sowie eine Altstadt von internationalem Rang besitzt, ist das Verdienst aller, die zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger in der Vergangenheit gewirkt haben. Es gilt daher, Steyr in allen Bereichen in Zukunft noch lebens- und lebenswerter gemeinsam zu gestalten."

Die Kunsteisbahn hat mit einem Verlust von 1.476.906 S abgeschlossen. (1989: 1,14 Mill. S). Insgesamt gab es 125 Schleiftage (1989: 136). Die Zahl der verkauften Karten war mit 54.307 um 5.760 niedriger als in der Saison 1989/90.

Bei der Kunsteisbahn konnten nur 31,45 Prozent der Aufwandskosten gedeckt werden.

Die Bestattungsbetriebe schließen mit einem Gewinn von 28.717 S. Für den Teilbetrieb Krematorium und Leichenhalle wurde eine freie Rücklage von 600.000 S für die vorgesehene Friedhoferweiterung gebildet. 1990 wurden 490 Kremationen, 45 Bestattungen

und 29 Überführungen durchgeführt. Im Jahre 1990 wurden auf den Steyrer Friedhöfen 461 Bestattungen gezählt. Davon entfielen 228 (49,46 Prozent) auf die städtische Bestattung und 233 (50,54 Prozent) auf die Privatfirma.

Problemmüllsammlung am 7. März

Die Problemmüllsammlung am 4. Jänner brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 13.240 kg Problemmüll. Davon wurden 7.380 kg Kunststoff herausortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 7. 3. statt.

Stadt gibt Zuschüsse für Maßnahmen gegen Hochwasserschäden

Die Hochwasserkatastrophen im August und zu Weihnachten des Jahres 1991 haben gezeigt, wie wichtig es ist, zur Verhinderung größerer Schäden Hochwasserschutzmaßnahmen vorzusehen. In letzter Zeit wurden auch entsprechende technische Möglichkeiten angeboten. So hat beispielsweise die Firma Fratu wasserdichte Hochwasserdämmplatten entwickelt, die Türen und Fenster wasserdicht abschließen.

Aber auch verschiedene Arten von Rückschlagventilen, welche in Abflußrohre eingebaut werden können, um einen Wassereintritt aus dem Kanal durch einen Rückstau zu verhindern, und ähnliche technische Maßnahmen zählen zu den Vorkehrungen, die vor Hochwasserschäden zielführend schützen können.

Personen, die derartige Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasserschäden setzen, gewährt die Stadt eine Unterstützung. Die Förderung wird in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen zu den errichteten Hochwasser-

schutzmaßnahmen gewährt und kann bis zu einer Höhe von 20 Prozent der tatsächlich anfallenden, förderungswürdigen Kosten gewährt werden, soll jedoch einen Höchstbeitrag von S 10.000,-- nicht übersteigen. Die Bemessung des Zuschusses erfolgt aufgrund der vom Antragsteller vorzulegenden Angebote.

Antragsberechtigt sind Eigentümer, Mieter sowie Untermieter eines Gebäudes, einer Wohnung oder einer Betriebsräumlichkeit.

1,4 Mill. S für Altersheim

Das Zentralaltersheim bekommt eine Fluchtweg-Orientierungsbeleuchtung. Das Notstrom-Dieselaggregat und die erneuerten Elektro-Installationen werden die gesamte Beleuchtung der Fluchtwege, die Liftanlagen und die Zimmer der Heimbewohner aus Sicherheitsgründen versorgen, um im Bedarfsfall optimale Rettungswege für die alten Menschen bereitzustellen. Der Gemeinderat gab für das Projekt S 1.404.000,-- frei.

Hilfe für ATRIUM

Dem Verein "Pro mente infirmis" gewährte der Stadtsenat zur Erweiterung des ATRIUMS durch Anmietung des Objektes Schuhbodengasse 4 78.000 S. Mit diesem Betrag deckt der Verein den Mietaufwand und 50 Prozent der Betriebskosten.

Beim ATRIUM im Hause Gleinker Gasse 21 handelt es sich um ein Pilotprojekt des Vereines "Pro mente infirmis", der Personen mit psychischen Problemen betreut. Vor allem soll hier der psycho-soziale Aspekt der Arbeit, wie Aktivierung, Anerkennung, soziale Kontakte, Zeitstrukturierung und Stärkung der persönlichen Identität betont und die Integration in die Gemeinschaft gefördert werden. Im ATRIUM Steyr werden derzeit Beschäftigung und psycho-soziale Betreuung in den Arbeitsbereichen "Wäscherei", "Holzwerkstatt" und im "Cafe ATRIUM" angeboten. Seit Eröffnung des ATRIUMS im Jahre 1989 wurden bereits 55 Personen betreut. - Die Stadt Steyr unterstützte ATRIUM bisher mit über 600.000 S und gab außerdem 1991 für das Projekt "Wohngemeinschaft" eine Subvention von 318.000 S.



Neues Teleskop-Hubrettungsfahrzeug für die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr verfügt nun über ein neues Teleskop-Hubrettungsfahrzeug, das im Brandfall Personen aus Hochhäusern bis zu einer Höhe von dreißig Metern bergen kann und natürlich auch eine effiziente Bekämpfung eines Brandherdes von oben erlaubt. Das Fahrzeug kostete 7,5 Mill. Schilling. Die Stadt Steyr zahlte dafür 4.750.000 S, das Landesfeuerwehrkommando Oberösterreich gab 1.750.000 S und der Verkauf des alten Hubsteigers brachte einen Erlös von einer Million Schilling. Die Feuerwehr weist im Zusammenhang mit dem Einsatz dieses Gerätes darauf hin, daß Bergungszonen, die mit dem Hinweis "Für Einsatzfahrzeuge frei halten" gekennzeichnet sind, unbedingt stets frei gehalten werden müssen, um im Gefahrenfall eine rasche Bergung durchführen zu können. Dieses Ersuchen geht speziell an jene Fahrzeugbesitzer, die ihre PKW im gekennzeichneten Bereich parken.



Feuerwehrmänner restaurieren auch ihr Löschfahrzeug

Das aus dem Jahre 1970 stammende Tanklöschfahrzeug (links im Bild) wurde von den Kameraden des Löschzuges Münchenholz in dreihundert Arbeitsstunden restauriert, sodaß dieses Fahrzeug noch einige Jahre verwendet werden kann und nicht schon jetzt eine Neuanschaffung notwendig ist. Stadtrat Leopold Tatzreiter bedankte sich als zuständiger Referent für das Feuerwehrwesen mit herzlichen Worten bei Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Wallergraber, Zugkommandant HBI Hackl sowie den beteiligten Feuerwehrkameraden.

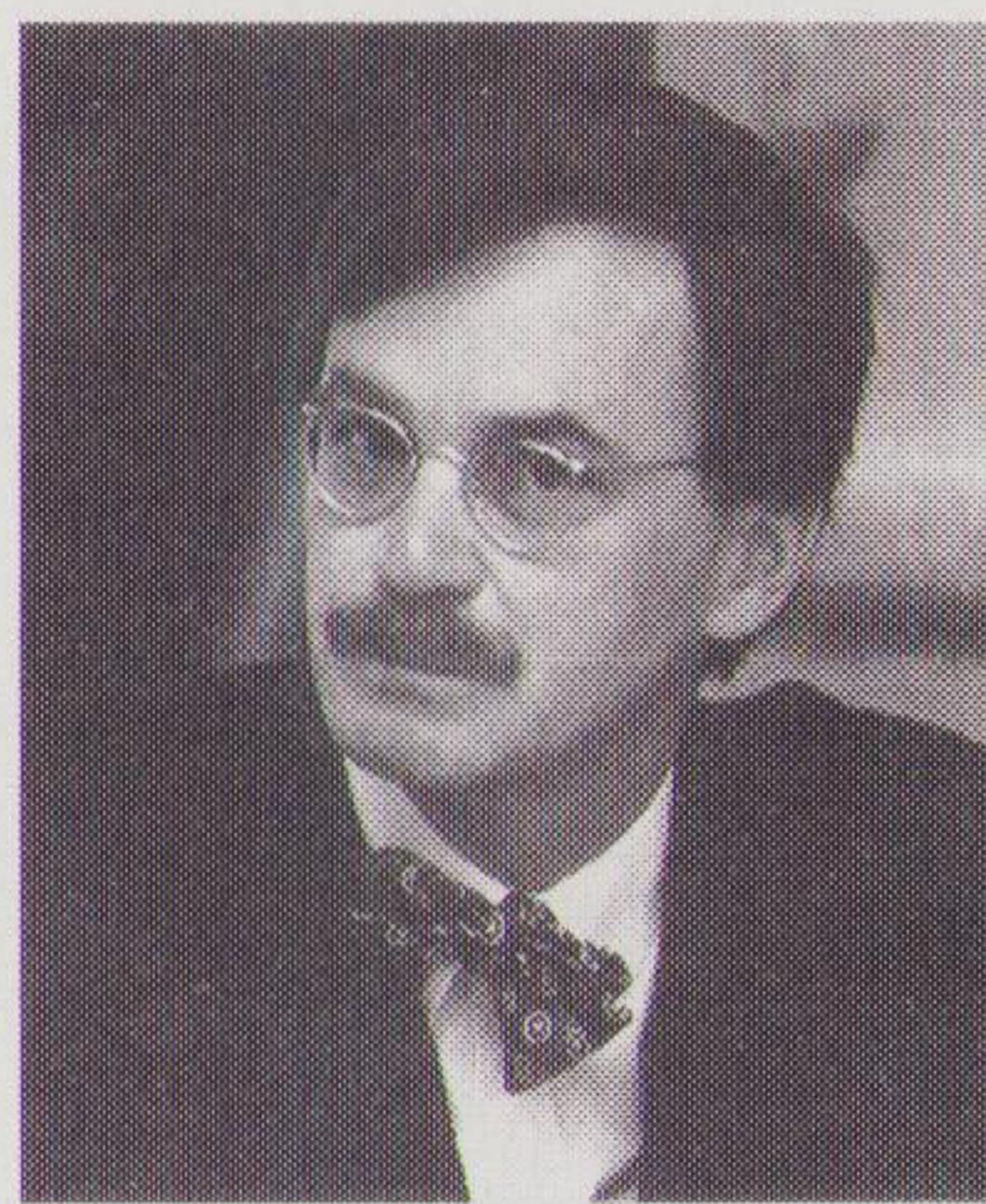
Fotos: Hartlauer

Vizebürgermeister Dr. Leopold PFEIL ist im Stadtsenat u. a. für die Bereiche Verkehr und Kultur zuständig. Nach einer Einführungsphase der Fußgeherzone in Steyrdorf kommentiert der Verkehrsreferent die aktuelle Situation in diesem Stadtteil.

Am 30. November 1991 wurde im Stadtteil Steyrdorf die FUZO in Betrieb genommen. Dieser schöne, historische Stadtteil ist für den immer mehr und mehr werdenden Autoverkehr schon seit langem gänzlich ungeeignet. Weder konnte der Durchzugsverkehr zügig abgewickelt werden, noch fand der potentielle Steyrdorfkunde einen Parkplatz. In der letzten Zeit hatte sich der Individualverkehr allerdings noch weiter verschärft, sodaß die erheblichen Nachteile, die daraus erwachsen sind gegenüber dem Vorteil, motorisiert zu sein, bei weitem überwiegen.

Am ärgsten in Mitleidenschaft gezogen waren Fußgänger. Eine Fahrt mit Kinderwagen und

Vizebürgermeister
Dr. Leopold Pfeil



Es liegt nun eine fertig entwickelte Projektstudie zum Thema FUZO Steyrdorf vor, welche von einer Studentengruppe unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. H. Stiegler und Dr. Dr. W. Girking, beide Universität Linz, gemeinsam mit dem Verein FAZAT Steyr verfaßt wurde. Die Präsentation dieser Studie fand am 17. 1. 1992 in Steyr statt.

- Verlangen nach zweiter Ausfahrt
- Verkehr Mittlere Gasse
- Akzeptanz und Zustand des Kasernenparkplatzes
- Fehlender Parkraum innerhalb Steyrdorf (Bewohnerparken)
- Intensivierung der City-Busse vom Kasernenparkplatz Richtung Steyrdorf zu günstigerem Tarif

Die Einführung der FUZO Steyrdorf war der erste Schritt in die richtige Richtung. Wir alle müssen uns umstellen, umdenken und den Schritt weg von der unbeschränkten Motorisierung tun. Der Umwelt zuliebe, unserer Gesundheit zuliebe und letztlich somit auch unserer Lebensqualität zuliebe. Dies bedarf jedoch wohlüberlegter und behutsamer Schritte mit Einbeziehung sowohl der Bewohner als auch der Geschäftsleute in die Entscheidungsfindung.

Um diese Bürgerbeteiligung noch besser zu

Gespräch mit den Bürgern über die Fußgeherzone Steyrdorf

Einkaufskorb in der inneren Sierninger Straße wurde zum Alptraum. Die Bewohner litten durch Autoabgase und Autolärm. Viele, denen es möglich war, siedelten ab. So ist dieser ehemals so blühende Stadtteil ins Abseits gedrängt worden.

Nun hat sich in den letzten Jahren eine Gruppe konstituiert, die hauptsächlich aus Geschäftsleuten besteht und mit einem engagierten Zivilingenieur die FUZO Steyrdorf geplant hat. Es wurden die damals verantwortlichen Politiker und zuständigen Beamten des Magistrates Steyr über die Absichten und Wünsche der Betroffenen informiert. Zusätzlich wurde man immer wieder in der Hoffnung auf Konsens und Zustimmung vorstellig. Leider waren aber wesentlich mehr Geschäftsleute als Bewohner Mitglieder des Vereines "Aktives Steyrdorf". Dadurch entstand unter den Bürgern ein Informationsdefizit, wodurch diese den Eindruck bekamen, in den einzelnen Ablaufschritten nicht eingebunden zu sein. Dies hat auch zu der viel zu spät stattgefundenen Podiumsdiskussion geführt.

Die wichtigsten Aussagen dieser Studie sind wie folgt: Passanten: 66 Prozent wünschen FUZO; Bewohner: 80 Prozent Zustimmung; Geschäftsleute: 61 Prozent grundsätzlich zufrieden, 30 Prozent haben bis jetzt Umsatzverlust, 47 Prozent haben Umsatzsteigerung.

Bei der Wahl zwischen Beibehaltung der FUZO oder der Einführung einer Wohnstraße verhielten sich die Präferenzen gleich. Kritisiert wird in der Studie der mangelhafte Zustand der Bausubstanz, der Fassaden, der Beleuchtung etc. Allerdings sind nach den für 1993 vorgesehenen Kanalbauten Verbesserungen dieser herrschenden Mißstände geplant. Die Versorgung mit Geschäften erscheint in diesem Stadtteil befriedigend gelöst, wenn auch noch Spezialgeschäfte, Boutiquen etc. fehlen. Desgleichen ertönt vehement der Ruf nach einem Kaffeehaus, womöglich mit Schanigarten!

Für den zuständigen Verkehrsreferenten stellen sich derzeit folgende Hauptproblempunkte:

- Zufahrt der Taxis (Lösung in Sicht)

ermöglichen, werde ich in Steyrdorf ab sofort bis auf weiteres jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat einen zusätzlichen Sprechtag von 17 bis 18 Uhr abhalten. **Ort:** Lebzelterhaus in Steyrdorf, **Beginn:** Mittwoch, 26. Februar. Für das Frühjahr ist wieder ein Stadtteilgespräch geplant.

Bürger, Interessenten, welche keine Möglichkeit haben, zur Sprechstunde zu kommen, ersuche ich, mir Ihre Anliegen auf unten stehendem Abschnitt bekanntzugeben.

Anschrift: Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil, Verkehrsreferent der Stadt Steyr, Rathaus, 4400 Steyr

Ich freue mich auf Ihre Mitarbeit
herzlichst

Ihr

Name und Adresse des Einreichers:

Meine Vorschläge:

Aus dem Stadtsenat

Im Zuge der Einführung der Fußgängerzone in Steyrdorf wendeten die Geschäftsleute im Verein "Aktives Steyrdorf" S 185.000,-- für Werbung auf. Der Stadtsenat bewilligte als Förderung dieser Aktivitäten eine Subvention in Höhe von S 50.000,--. Dem Inhaber des Gasthauses "Knapp am Eck" wurden S 30.000,-- als Gewerbeförderung gewährt. Für die Schulung der Gemeindefunktionäre wurden S 294.840,-- freigegeben. Schulschikurse, an denen Schüler aus Steyr im Pflichtschulalter teilnehmen, werden mit S 80.300,- unterstützt. Fünf Tonfilmprojektoren für Pflichtschulen kosten S 96.800,-- Lustbarkeitsabgaben in Höhe von insgesamt S 764.805,--, die von Steyrer Sportvereinen entrichtet wurden, gibt die Stadt im Subventionsweg zurück. Den Druck eines Werkkataloges der Steyrer Künstlerin Bernadette Huber fördert die Stadt mit S 10.000,--. Die Stadtkapelle bekommt eine Subvention von S 48.000,--. Pro Einwohner und Jahr gibt die Stadt einen Schilling für den Tierschutz; der Stadtsenat bewilligte S 40.000,-- für 1992. Für die Gutscheinaktion zur Anschaffung von Wäsche und Bekleidung für Säuglinge wurden S 200.000,-- freigegeben. Es werden 416 Gutscheine im Einzelwert von S 480,-- aufgelegt. Der Neubau der Engelstiege in Christkindl kostet S 187.000,-. Durch den städtischen Wirtschaftshof wurde der Ennstalradweg ab der nördlichen Stadtgrenze im Bereich der Hochterrasse bis zur Abfahrt Rathmayr mit einem Kostenaufwand von S 120.231,-- instandgesetzt. S 73.700,-- kostet der Austausch der Hydranten in der Ennsnerstraße und Hinterbergerstraße. Für den Löschzug IV Christkindl werden 30 Stühle und zwei Tische im Werte von S 42.800,-- gekauft.

Stadt gibt 5,6 Mill. S für die Kirche St. Michael

Die Innenrestaurierung der Pfarrkirche St. Michael kostete 28 Mill. S. Die Stadt Steyr gab dazu einen Beitrag von 5,6 Mill. S. Der Gemeinderat beschloß die Auszahlung der Restrate von 200.000 Schilling.

310.000 S für Frauen-Notruf

Dem Verein "Steyrer Notruf für vergewaltigte, mißhandelte und bedrohte Frauen" gewährt die Stadt zur Adaptierung des Frauenhauses eine Subvention von 300.000 S und 60.000 S für Kosten des laufenden Vereinsaufwandes.

Der Verein hat das Objekt Wehrgrabengasse 83 mit einer Nutzfläche von 360 m² gemietet. Das Haus soll eine Zufluchtsstätte für mißhandelte und bedrohte Frauen und deren Kinder sein, verbunden mit einer Beratung in Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und Juristen. Der Gesamtaufwand für die Adaptierung des Objektes als Frauenhaus wird auf 980.000 S geschätzt. Von Land und Bund liegen Subventionszusagen in Höhe von 510.000 S vor.

200.000 S für Kroatien

Die Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes sammelt Hilfsgüter für die Zivilbevölkerung in Kroatien. Der Transport wurde von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Roten Kreuzes unentgeltlich durchgeführt, wobei 15 Tonnen Hilfsgüter nach Kroatien gebracht wurden. Die Stadt Steyr unterstützte die humanitäre Aktion mit 200.000 Schilling.

16.152 PKW in Steyr

Innerhalb eines Jahres hat sich die Zahl der PKW in Steyr um 290 auf 16.152 erhöht. LKW und Sattelfahrzeuge gab es laut Statistik der Polizeidirektion Steyr Ende des vergangenen Jahres 1.235 (1989: 1.202). Die Zahl der Mopeds ist von 2.114 auf 1.936 zurückgegangen. Ende 1991 waren in Steyr insgesamt 22.010 Kraftfahrzeuge zugelassen. Registriert waren außerdem noch 1.571 (1.559) Anhänger, 534 Motorräder (532), 257 Spezial- und Sonderfahrzeuge (247), 161 Zugmaschinen (176), 54 Kleinmotorräder (70), 47 Omnibusse (41), 44 Taxi, Mietwagen, Schulbusse (40) und 19 sonstige Kraftfahrzeuge (12).

Vertrag mit Privatfirma über Mülltrennung

Der Gemeinderat beschloß ein Übereinkommen mit der Firma Waizinger zur Sortierung des sperr- und hausmüll-ähnlichen Gewerbemülls aus dem Gebiet der Stadt Steyr und jener Umlandgemeinden, die ihren Müll an die Deponie in Steyr liefern. Außerdem verpachtet die Stadt ein 2.278 m² großes Grundstück an die Firma Waizinger zum Betrieb der Sortieranlage. Die Firma Waizinger verpflichtet sich, längstens 6 Monate nach Inkrafttreten des Vertrages mit dem Probetrieb der Anlage zu beginnen und spätestens ab Jänner 1993 die Sortieranlage mit einer Kapazität von mindestens 6.000 Jahrestonnen zu betreiben.

Für die Gewichtstonne Sperr- oder Gewerbemüll soll die Firma Waizinger 1.230 Schilling (excl. 10 % MWSt) bekommen.

12 Mill. S als zweite Kauf-rate für Knoglergründe

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um Bewilligung von S 12.109.500,-- zur Bezahlung der zweiten Kaufrate für die Knoglergründe. Zur Errichtung von Wohnungen kauft die Stadt Steyr ein 59.300 m² großes Grundstück im Werte von 49,2 Mill. S und zahlt in drei Jahresraten. 1993 ist die letzte Rate fällig.

1.252 Verkehrsunfälle

1991 gab es im Stadtgebiet Steyr 1.252 Verkehrsunfälle mit einem Toten, 323 Verletzten und Sachschaden in 976 Fällen.

501 Lenker begingen Fahrerflucht. Die genannten Zahlen liegen um fünf Prozent über dem Vorjahr. Durch alkoholisierte Personen wurden 34 Unfälle mit einem Toten und einem Schwerverletzten verursacht. Die meisten Unfälle ereigneten sich auf der Sierninger Straße (65). Der Ennsner Knoten war mit 13 Unfällen die unfallträchtigste Kreuzung.



Auf dem Bahnhof Steyr stehen für Fahrgäste der Bundesbahn 59 Dauerparkplätze zur Verfügung, und zwar beim Dukartberg (Zufahrt zum Güterbahnhof) 24 und an der Damberggasse 35 (rechts im Bild)



Magistrat Steyr, Personalreferat

Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat Steyr sind nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe c:

Dipl. Krankenpflegepersonal für das Städt. Zentralaltersheim - Voll- und Teilbeschäftigung.

Voraussetzungen: Diplomprüfungszeugnis, auch Hebammen, Dipl. Kinder- und Säuglingskrankenpflegepersonal, psych. Krankenpflegepersonal, auch ausländisches dipl. Personal mit entsprechender Anerkennung des Diplomes.

Entlohnungsgruppe d:

geprüfte Pflegehelfer(innen) bzw. Stationsgehilfen(innen) für das Städt. Zentralaltersheim.

Entlohnungsgruppe d/e:

1 Umweltberater(in) für die Mag. Abt. XII (Teilbeschäftigung mit 20 Stunden pro Woche), Aufgabengebiet ist die Umweltberatung in Kindergärten, Schulen, Vereinen usw.

Voraussetzungen: Maschinschreibkenntnisse, Eignung für den Parteienverkehr, EDV-Kenntnisse (PC), gute Auffassungs-

gabe, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft in Umweltangelegenheiten.

Leiterin eines Seniorenklubs (Teilzeitbeschäftigung) - MA IX

Entlohnungsgruppe p 2:

1 Schulwart für die Volksschule Wehrgraben:

Der Bezug der vorhandenen Dienstwohnung ist Voraussetzung.

Entlohnungsgruppe p 3:

1 Fachkraft für die Stadtgärtnerei (Gärtnergehilfe bzw. -gehilfin)

Entlohnungsgruppe p 5:

2 Hilfsarbeiter für den Städt. Wirtschaftshof (Auch Einsatz als Wegmacher bzw. im Winterdienst)

ungeprüfte Pflegehelfer(innen) bzw. Stationsgehilfen(innen) für das Städt. Zentralaltersheim

mehrere Hilfskräfte für die Stadtgärtnerei (die Aufnahme wird in ein Kollektivvertragsverhältnis erfolgen)

Hilfskräfte für die Seniorenklubs - Mag. Abt. IX

Hilfskräfte für fallweisen Veranstaltungsdienst im Alten Theater (insbesondere Garderobendienst) - Mag. Abt. IX

Aufsichtspersonal für diverse Ausstellun-

gen im Bummerlhaus bzw. in der Schloßgalerie (Teilzeitbeschäftigung), Voraussetzungen sind gute Umgangsformen, freundliches Auftreten, Interesse für Kunst und Kultur.

Anstellungserfordernisse:

Österreichische Staatsbürgerschaft, gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung.

Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten Bewerbungsbögen, die in der Einlaufstelle und beim Personalreferat des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bereits bis spätestens 29. 2. 1992 beim Mag. Steyr, Personalreferat, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, einlangen.

Soweit Bewerber(innen) im Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung vom zuständigen Arbeitsamt beizufügen.

Aufnahmen erfolgen mit Ausnahme der Hilfskräfte in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Fortsetzung nächste Seite

Sensationell — 41 kg in 9 Monaten abgenommen



Von 110 kg ...

Frau Hilde Oberleitner schreibt uns:

Ich hatte schon seit meiner Kindheit Gewichtsprobleme. Bereits mit 18 Jahren wog ich 90 kg. Ich versuchte die verschiedensten Diäten, doch ich "hungerte" weiter bis 110 kg.

Dann entdeckte ich in einer Zeitung einen Artikel vom Studio **FIGURELLA**. Dieser faszinierte mich derart, daß ich sofort einen Termin mit **FIGURELLA** vereinbarte.

In nur neun Monaten schaffte ich eine Abnahme von stolzen 41 kg und 211 cm Umfang (an neun Stellen gemessen).

Besonders stolz bin ich auf meine neue Kleidergröße 42 gegenüber 52 vorher.

Es ist mir ein Anliegen, mich beim **FIGURELLA**-Team für die großzügige Unterstützung zu bedanken.



... auf 69 kg



STUDIO
Figurella

4400 Steyr, Stadtplatz 30
Tel. 07252 / 25412
Mo-Do 10-20 Uhr, Fr 10-16 Uhr

AMTLICHE NACHRICHTEN

Dem Bewerbungsbogen sind ein handgeschriebener Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen und von den Personaldokumenten und ein Foto beizufügen.

Der Magistratsdirektor:
i. V. Dr. Kurt Schmidl

*

Magistrat Steyr

Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau 6 - 483/92

Öffentliche Ausschreibung

über die A: Kanalisation Wehrgraben-Süd, 2. Ausbaustufe

A I) Erd-, Baumeister-, Rohrverlegungsarbeiten und maschinelle Installationsarbeiten für die Errichtung der

1. Kanäle: NS A4 Gaswerkgasse S 12 - S 21, NK Josefgasse RE 12 - S 2, NK Schaftgasse 2 S 1 - S 2, NK Blumauergasse S 15 - S 10, NK Sepp-Stöger-Str. S 7 - S 2;

2. Flußquerungen: NS A4 Gaswerkgasse (Mitterwasser) WF - RE A12, NS A4 Gaswerkgasse (Bauwerk) RE A12, NS A4 Gaswerkgasse (Gsangwasser) RE A12 - S12;

3. Pumpwerk F: Bauwerk inkl. der maschinellen Einrichtungen;

A II) Straßenbau und Straßenbeleuchtungsarbeiten im Zuge des Kanalbaues.

B) Stark- und Schwachstrominstallation für das PW F.

c) Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten im Zuge des Kanalbaues.

Umfang der Arbeiten:

A) AI - 1+2 Herstellung von 87 m Ge oder PE Durchmesser 60, 354 m BM Durchmesser 60, 50 m BM Durchmesser 40, 325 m BM Durchmesser 30 inkl. Oberflächenwiederherstellung;

AI 3 - Herstellung des Pumpwerkes F als Unterflurstahlbetonschacht mit den Außenmaßen 4,80 x 4,20 x 7,40 m inkl. Lieferung und Montage der maschinellen Ausrüstung;

AII - Straßenneubau in der Blumauergasse zw. S 16 - S 21.

B) Lieferung und Montage der Stark- und Schwachstrominstallationen für das Pumpwerk F.

C) Verlegung von 50 lfm PVC-Leitung DN 80 für die Wasserversorgung sowie 120 lfm GG-Leitung DN 200 für die Erdgasversorgung im Zuge der Kanalbauarbeiten im Bereich zwischen Gsangsteg und Blumauergasse (Fabrikinsel).

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 1.000,-- ab 3. März 1992 beim Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zim-

Neuer Verwalter für Zentralaltersheim

Hansjörg Missbichler, 45, Dipl.-Krankenhausbetriebswirt, tritt als neuer Verwalter des Zentralaltersheimes der Stadt Steyr die Nachfolge von. Reg. Rat. OAR Kurt Kolb an, der in den Ruhestand tritt. Mißbichler wurde am 3. Februar in sein Amt eingeführt. Der neue Verwalter war bisher bei der Krankenanstalten-Ges.m.b.H. des Landes Steiermark beschäftigt, die sämtliche Krankenanstalten dieses Bundeslandes administrativ betreut.

Zu seiner neuen Aufgabe in Steyr sagt Hansjörg Mißbichler:

"Anlässlich einer Studienreise nach Holland, die ich im Rahmen der Ausbildung zum Dipl.-Krankenhausbetriebswirt seitens der Wirtschaftsuniversität Wien im Mai vorigen Jahres unternahm, wurde mir bewußt, wieviel fortschrittlicher die Betreuung der Senioren in Holland ist.

Die Auseinandersetzung mit diesen modernen Methoden (Angebote in Bezug auf Arbeits-, Beschäftigungs- und Sprachtherapie; Rehabilitation der Pflegefälle; mobile Altenhelfer für die Hausbetreuung; Intensivpflege in der eigenen Wohnung) weckten mein Interesse auf diesem Gebiet und führten dazu, daß ich mich mit diesem Problemkreis näher auseinandersetzte. Meine Bewerbung und mein Dienstantritt im städtischen Zentralaltersheim sind daher die logische Fortsetzung der Beschäftigung mit diesem Thema in der Praxis.

Für mich, als neuen Leiter des Altersheimes, gehört es zu den vornehmsten Aufgaben, dafür zu sorgen, daß unsere Mitbürger in unserem Haus glücklich und zufrieden ihren Lebensabend verbringen können. Noch nie hatten die Menschen eine so große Chance, ein sehr hohes Lebensalter zu erreichen, wie heute.

mer 309, sowie beim Amt der OÖ Landesregierung, Landesbaudirektion, Kärntnerstr. 12, 4020 Linz (Einlaufstelle), abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen auch immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Ein Ersatz der Kosten der Angebotserstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Leistungsteile A - Kanalbau, B - Stark- und Schwachstrominstallationen werden durch das Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung ausgeschrieben. Der Teil C - Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten



Hansjörg
Missbichler

Daher gilt es zu vermeiden, daß Menschen - und dies sehe ich als soziale Verpflichtung - , die ihre altvertraute Umgebung verlassen müssen, bei uns nicht ihre Intimsphäre und Individualität verlieren, sondern ein neues Eigenleben aufbauen können, das sie vor Vereinsamung und Depressivität bewahrt und einen sinnvollen Lebensabend ermöglicht. Am besten auch in intensivem Kontakt und Kooperation mit der Familie.

In diesem Zusammenhang bin ich mir natürlich bewußt, daß die vielen neuen Modelle zur Verbesserung der Altenbetreuung sehr kostenintensiv sind.

Bekanntlich steigen die Kosten im österreichischen Gesundheitswesen, incl. Sozialmedizin, wesentlich stärker als der allgemeine Lebenshaltungskostenindex und nehmen daher einen immer größer werdenden Anteil am Bruttonationalprodukt ein. Dies führt natürlich zwangsläufig zu einer immer größer werdenden Belastung für die öffentliche Hand.

Meine Hauptaufgabe wird daher sein, im Spannungsfeld der Notwendigkeit von Reformen einerseits und dem ebenso notwendigen Kostenbewußtsein andererseits, ein sensibles Gleichgewicht zu halten.

Ich freue mich auf diese Aufgabe, die ich mit vollem Engagement und Einsatzwillen zu bewältigen trachten werde".

wird von den Stadtwerken Steyr ausgeschrieben.

Der Teil B - Stark- und Schwachstrominstallation kann auch getrennt von den Leistungsteilen A und C alleine angeboten werden. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, die Teile A, B und C getrennt bzw. auch gemeinsam zu vergeben.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift "Teil A - Errichtung Kanalisation Wehrgraben-Süd, 2. Ausbaustufe, Teil B - Stark- und Schwachstrominstallation, Teil C - Gas- und Wasserleitungsverlegearbeiten im Zuge des Kanalbaues Wehrgraben-Süd" am 24. März 1992 bis 08:45 Uhr bei der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Erdgeschoß, abzugeben. Die Angebotseröffnung findet am gleichen Tage ab 09:00 Uhr im Stadtbauamt Steyr, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister:

Der Baudirektor:

OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

AMTLICHE NACHRICHTEN

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau 2 - 6825/90

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 84 - Eder - Kühas - Schatzl;

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 5. Dezember 1991 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 84 - Eder - Kühas - Schatzl - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idGF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idGF., als Verordnung der Stadt kundgemacht. Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 OÖ Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idGF., mit Erlaß des Amtes der OÖ Landesregierung vom 17. Jänner 1992, Zahl Bau R-P-490056/4-1992, aufsichtsbehördlich genehmigt.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idGF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezug habende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsicht für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:

Der Abteilungsvorstand:

SR Dr. Maier

*

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Liegenschaftsverwaltung, HV - 20/71

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten (Vollwärmeschutzfassade) am GWG-Objekt Taborweg 31 - 37.

Die Anbotsunterlagen können ab 24. Februar 1992 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern.

Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen auch immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn.

Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Baumeisterarbeiten - GWG-Objekt Taborweg 31 - 37" versehen, bis spätestens 24. März 1992, 11 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr abzugeben.

Die Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag um 11:15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:

Dir. OAR Brechtelsbauer

*

Magistrat Steyr,

Gesundheitsamt

Schutzimpfungen gegen die Frühsommer-Meningoenzephalitis (Zeckenkrankheit)

So wie jedes Jahr wird auch heuer wieder vom Gesundheitsamt die

Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit

(Frühsommer-Meningoenzephalitis)

durchgeführt. Die Zeckenkrankheit ist eine gefährliche Infektionskrankheit der Gehirnhäute, die bleibende Schäden zur Folge haben kann. Der einzige sichere Schutz gegen diese gefährliche Krankheit ist die aktive Zeckenschutzimpfung.

Der öffentliche Sanitätsdienst des Landes setzt seine Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit mit der Kampagne 1992 fort. Die Grundimmunisierung gegen die Zeckenkrankheit besteht aus 3 Teilimpfungen. Die ersten beiden Teilimpfungen im Abstand von 4 Wochen bis zu 3 Monaten, die dritte 9 bis 12 Monate danach. Alle drei Jahre ist eine Auffrischung erforderlich. Eine Teilimpfung kostet S 154.—. In der Kampagne 1992 fallen auch die Auffrischungstermine für die Grundimmunisierung in den Jahren 1980, 1983, 1986 und 1989.

Für Familien mit mehr als 2 unversorgten Kindern bzw. mit Kindern vom 1. bis zum 15. Lebensjahr gilt folgende Sonderregelung:

Das Land übernimmt:

a) ab dem dritten und allen weiteren unversorgten Kindern die Kosten der Schutzimpfung, soweit sie durch die Kostenzuschüsse der Krankenversicherungsträger nicht gedeckt werden und sich das erste und zweite Kind der Schutzimpfung bereits unterzogen haben, sowie

b) das Arzthonorar für alle Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr (jüngere Kinder werden nicht geimpft) bis zum 15. Lebensjahr.

Für jedes Kind, für welches die Voraussetzung auf Kostenübernahme gemäß vorstehender Sonderregelung (nach lit. a) gegeben ist, sind bei der Bezirksverwaltungsbehörde für jede Schutzimpfung S 50.— zu erlegen. Die Rückerstattung dieser Beträge erfolgt auf Antrag durch jenen Krankenversicherungs-

träger, bei welchem das Kind mitversichert ist.

Die Zeckenschutzimpfung wird ab sofort beim Gesundheitsamt durchgeführt. Ein Rahmentermin, wie in den vergangenen Jahren, wird nicht mehr festgelegt, weil das Virologische Institut der Universität Wien einen solchen für entbehrlich hält. Im Sinne einer bürgernahen Verwaltung wird die FSME-Prophylaxe ganzjährig angeboten.

Da der Impfschutz möglichst schon am Beginn der saisonalen Zeckenaktivität bestehen soll, sollte der Impftermin für die 1. und 2. Teilimpfung in der kalten Jahreszeit liegen.

So wie im Vorjahr können die Kosten für die Impfung direkt beim Gesundheitsamt eingezahlt werden.

Für eventuelle Auskünfte steht das Gesundheitsamt Steyr unter der Nummer 575-355 oder 356 (Durchwahl) jederzeit zur Verfügung.

WERTSICHERUNG

Änderung November, Dezember und Jahresdurchschnitt

Verbraucherpreisindex

1986 = 100

November 114,0

Dezember 113,8

Ø 113,1

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

November 177,3

Dezember 177,0

Ø 175,9

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

November 311,0

Dezember 310,4

Ø 308,6

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

November 396,3

Dezember 395,6

Ø 393,2

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

November 397,5

Dezember 396,8

Ø 394,5

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

November 3.000,9

Dezember 2.995,7

Ø 2.977,9

im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex

1945 = 100

November 3.482,0

Dezember 3.475,9

Ø 3.455,3

1938 = 100

November 2.957,5

Dezember 2.952,3

Ø 2.934,8

Jahresbericht des Standes- amtes der Stadt Steyr über die Bevölkerungs- bewegung im Jahre 1991

In Steyr erblickten 1991 1608 Kinder das Licht der Welt (1990: 1497). Heimgeburten waren 8 zu verzeichnen. Von Steyrer Müttern wurden 461 Kinder geboren (1990: 419), wobei noch 18 Kinder von Müttern aus Steyr, die in auswärtigen Entbindungsanstalten Kinder geboren haben, hinzuzurechnen sind. Von Müttern, die in anderen Gemeinden ihren Wohnsitz haben, wurden 1147 Kinder geboren. Im Vorjahr waren es dagegen 1078 Kinder. Das Einzugsgebiet der Geburtsfälle umfaßt u. a. das Obere und Untere Mühlviertel, z. B. St. Oswald bei Freistadt, den Bezirk Amstetten, das Steyrtal bis Molln und das Ennstal bis an die Steirische Grenze (z. B. Unterlaussa). Auch der Bezirk Linz-Land (Neuhofen an der Krems) ist vertreten.

Ehelich geboren wurden 1250 Kinder (1990: 1164 = + 86), davon stammen 329 aus Steyr und von auswärts 921. Männlichen Geschlechtes waren 150 und weiblichen waren es 179 Steyrer Kinder. Bei den auswärtigen Kindern waren 484 männlich und 437 weiblich. Unehelich kamen 358 Kinder zur Welt (1990: 333 = + 25), davon sind 132 Kinder aus Steyr (1990: 136) und 226 von auswärts wohnenden Müttern (1990: 197). Zwillingsgeburten gab es im Vorjahr neun. Während der Fahrt ins Krankenhaus Steyr erfolgten 2 Geburten im Rettungswagen.

Vergleicht man die Anzahl der neugeborenen Steyrer Kinder von 461 und von Steyrer Müttern auswärts geborenen 18 Kinder mit der Zahl der verstorbenen Steyrer, so ergibt sich ein Bevölkerungszuwachs von 88 Personen. 1990 gab es ein Plus von 64 Personen. Mit fremder Staatsangehörigkeit kamen 76 Kinder zur Welt. Davon sind bei 43 Kindern beide Elternteile Ausländer und in Steyr wohnhaft. Daraus ergibt sich der Überhang an Geburten größtenteils durch Kinder mit einer anderen Staatsbürgerschaft. 39 Neugeborene stammen von jugoslawischen, 20 von türkischen, 3 von ungarischen, 2 von rumänischen, 3 von polnischen, 2 von chinesischen (Volksrepublik China), 2 von philippinischen Eltern ab. Bei je einem Neugeborenen sind die Eltern Inder, Syrer und Russen. Ein Kind hat Eltern aus der Dominikanischen Republik. Weiters wurden etwa 60 Kinder geboren, bei denen ein Elternteil Ausländer ist und sie dadurch Bürger zweier Staaten sind.

Weiters wurde zu 333 Kindern die Vaterschaft direkt vor dem hiesigen Standesamt anerkannt und zu 31 Kindern vor anderen Behörden, z. B. Jugendämtern. Durch nachträgliche Eheschließung der Eltern erlangten 177 Kinder die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes (Legitimation). Im Vorjahr waren es 133 Kinder. Für unehelich wurden 6 Kinder erklärt (1990: 9). An Kindesstatt (Adoption) wurden 11 Kinder angenommen. 23 unehelichen Kindern gab der Ehemann der Mutter bzw. der festgestellte Vater seinen Namen (1990: 31). Bei 7 Kindern erfolgte eine behördliche Familiennamensänderung. Der Vorname von 2 Kindern wurde ebenfalls behördlich geändert. In der Hitliste der Vornamen führt bei den Knaben Thomas (55), gefolgt von Daniel (43), weiters Patrick (34), Stefan (33) und Michael (32). Bei den Mädchen ist es Julia (34), dann folgt Lisa (32), Melanie (28) und letztlich Christa (21).

Reges Interesse hat die Aktion des Verkehrsreferenten des Landes Oberösterreich, Landesrat Mag. Gerhard Klausberger, über das Angebot des kostenlosen Autokindersitzverleihs hervorgerufen. Im vergangenen Jahr wurden 798 diesbezügliche Formulare den interessierten Eltern ausgefolgt. Für Auskünfte darüber steht das Standesamt Steyr während der Amtsstunden gerne zur Verfügung.

Eheschließungen

Im vergangenen Jahr haben sich 284 Brautpaare im Schloß Lamberg eingefunden, um sich in einem der schönsten barocken Trauungssäle von Österreich das Ja-Wort zu geben (1990: 297). Von den Heiratskandidaten waren 216 Männer und 224 Frauen ledigen Standes. Geschieden waren 66 Männer und 58 Frauen, 2 Bräutigame und 2 Bräute waren verwitwet. Bei 63 Männern und 58 Frauen war es die 2. Eheschließung. Die 3. Ehe gingen 4 Männer und 8 Frauen ein. Eine Frau verehelichte sich zum vierten Mal. Weiters haben folgende Staatsangehörige in Steyr die Ehe geschlossen: bei den Männern 1 Ägypter, 3 Jugoslawen, 1 Amerikaner, 3 Deutsche, 1 Angehöriger der Dominikanischen Republik, 3 Rumänen, 1 Schwede, 1 Schweizer Bürger und 1 Tscheche. Bei den Frauen waren es 5 Jugoslawinnen, 3 Deutsche, 1 Bulgarin, 4 Rumäninnen, 1 Thailänderin, 2 Tschechinnen, 1 Ungarin sowie 1 Polin. Ein Heiratskandidat war staatenlos.

Den Familiennamen der Frau nahmen 6 Männer an, wodurch sich die Gesamtzahl der Männer, die seit 1. 1. 1977 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, auf 63 erhöht.

113 einvernehmliche Scheidungen wurden im Vorjahr im jeweiligen Ehebuch vermerkt. 16 Ehen wurden durch Urteil aufgelöst und eingetragen.

Todesfälle

Im Vorjahr wurden im Standesamt Steyr 636 Todesfälle beurkundet (1990: 630 = + 6). Verstorben sind 170 Männer und 221 Frauen, die zuletzt in Steyr wohnhaft waren. Von auswärts stammten 241 Personen, von denen

Franz Starzengruber Leiter des Wohlfahrtsamtes

Mit 1. Jänner 1992 wurde Dr. Franz Starzengruber, 42, zum Leiter der Mag. Abt. V / Wohlfahrtsamt bestellt. Seit 8 Jahren war er ständiger Stellvertreter des Vorstandes dieser Abteilung und gleichzeitig Referatsleiter des Sozialamtes.



Die Mag. Abteilung V umfaßt die Bereiche des Jugendamtes, Sozialamtes, der städt. Kindergärten und des städt. Altenheimes.

Die Mag. Abteilung V ist mit nahezu 300 Mitarbeitern die bei weitem größte Abteilung des Magistrates Steyr, was nicht nur eine Fülle von Problemstellungen, sondern auch anspruchsvolle und vielschichtige Anforderungen mit sich bringt.

Dr. Starzengruber arbeitete nach Abschluß des Jus-Studiums, vor seinem Eintritt in den Magistrat Steyr, dreieinhalb Jahre in der Rechtsabteilung der Arbeiterkammer und fünfeinhalb Jahre als Personalleiter im Wälzlagerwerk der Steyr-Daimler-Puch AG.

Foto: Kranzmayr

134 Männer und 107 Frauen waren. Totgeboren wurden 4 Kinder.

An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben 4 Personen (1990: 2), durch einen Arbeitsunfall bzw. häuslichen Unfall verstarben 4 Personen. Selbstmord begingen 10 Personen. Von den Verstorbenen waren 10 Männer und 20 Frauen aus Steyr über 90 Jahre alt, zwischen 80 und 89 Jahren waren es 44 Männer und 93 Frauen, zwischen 70 und 79 Jahren waren es 54 Männer und 54 Frauen, zwischen 60 und 69 Jahren waren es 33 Männer und 34 Frauen, und zwischen 40 und 59 Jahren waren es 24 Männer und 10 Frauen. Alle angeführten Verstorbenen waren zuletzt in Steyr wohnhaft. Von den insgesamt verstorbenen Steyrern und Auswärtigen waren 59 ledigen Standes, 272 waren verheiratet, 256 verwitwet und 45 Personen geschieden.

Staatsbürgerschaftsevidenz

In der Staatsbürgerschaftsevidenz sind bisher 51.645 Personen verzeichnet. Diese Evidenz wird ständig fortgeführt und ist unter anderem wichtigste Grundlage für die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen bzw. Bestätigungen. Seit 1986 werden auch die Anträge über die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft vom Standesamt Steyr bearbeitet. Auch hier ist eine ständige Zunahme zu verzeichnen.



Damen,
allg. Klasse,
Stadtmeisterin
Birgit
Sturmmair
←

Fotos:
Markovsky

Herren,
allg. Klasse,
Stadtmeister
Thomas
Springer, rechts
im Bild
Bürgermeister
Leithenmayr,
der die Sieger-
Trophäe
überreichte
⇒



Birgit Sturmmair und Thomas Springer gewannen Steyrer Stadtmeisterschaft

Ein neues Stadtmeister-Gesicht tauchte auf dem Stockerl auf: Thomas Springer stand bei seinem zweiten Anlauf ganz oben. Für Birgit Sturmmair jedoch nichts Neues. Bereits vor drei Jahren - inzwischen fiel die Stadtmeisterschaft wegen Schneemangels aus - wurde sie zur Nummer eins im Steyrer Schi-lauf. Mit 124 Nennungen - davon kamen 31 nicht zum Start - eine mäßige Beteiligung. Dieses geringe Interesse drängt zu einem neuen Austragungs-Modus. Die gut präparierte

Piste hielt bis zum Schluß bestens durch. Denn die Asse kamen erst am Ende: Birgit Sturmmair mit Nummer 75 als letzte Dame und Thomas Springer mit Nummer 120 als einer der letzten Läufer.

Thomas Springer mußte Jahre auf seinen großen Tag warten. Fünf Jahre war der Dietacher nicht startberechtigt. Als Zugeheirateter bot sich ihm nun die Chance. Da der dreifache Landesmeister Hans-Peter Grill die Landesmeisterschaft in Grünau vorgezogen hatte, war der Weg zum Titel offen. Zuerst galt es, seinen rivalisierenden Vereinskollegen Johann Büßer zu schlagen. Gegen ihn hatte in diesem Winter Springer mit zwei Niederlagen das Nachsehen. Lange Zeit führte Büßer in der Stadtmeisterschaft auf der Bärenalm. Dann kam Springer als einer der Letzten und überholte ihn um eine Sekunde.

Doch auch die Schi-Familie Büßer kam nicht zu kurz. Vater gewann die AK I mit fünf Sekunden Vorsprung, Sohn Gerald bei den Kindern I und Tochter Kerstin bei den Kindern II.

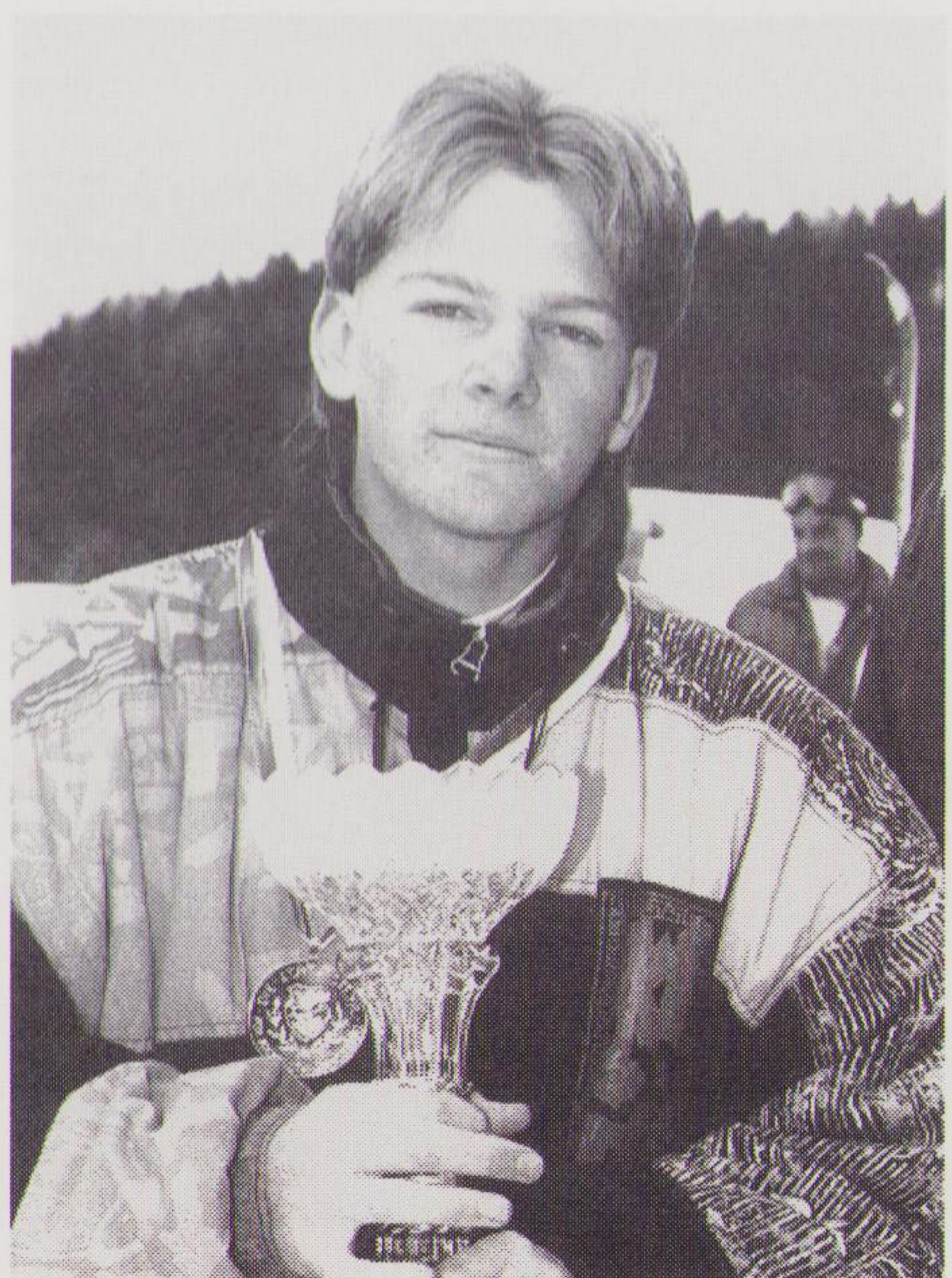
Bürgermeister Hermann Leithenmayr nahm die Siegerehrung vor. Ex-Landesmeister Kurt Nöbauer hatte auf der Bärenalm einen 1.260 m langen RTL mit einem Höhenunterschied von 220 m mit 40 Toren ausgesteckt. Eine gelungene Veranstaltung, durchgeführt vom Schi-klub Sparkasse Steyr in Zusammenarbeit mit dem Referat für Schule und Sport.

DAMEN, allg. Klasse (1962 - 1972):
STADTMEISTERIN Birgit Sturmmair

1.06.55; Sandra Grassnigg 1.08.55; Birgit Aigner 1.11.57.

HERREN, allg. Klasse (1962 - 1972):
STADTMEISTER Thomas Springer 1.00.82;
Dipl.-Ing. Heino Losbichler 1.05.50; Harald Schreil 1.06.93; Harald Böhm 1.07.18; Erwin Wimmer 1.10.41.

SCHÜLER I und II weibl. (1977 - 1980):
SCHÜLERSTADTMEISTERIN Julia



Schülerstadtmeister Gerald Neudeck



Schülerstadtmeisterin Julia Sturmmair

Sturmmair 1.10.64; Silke Kratschmann 1.15.06; Mareike Krieger 1.18.59.

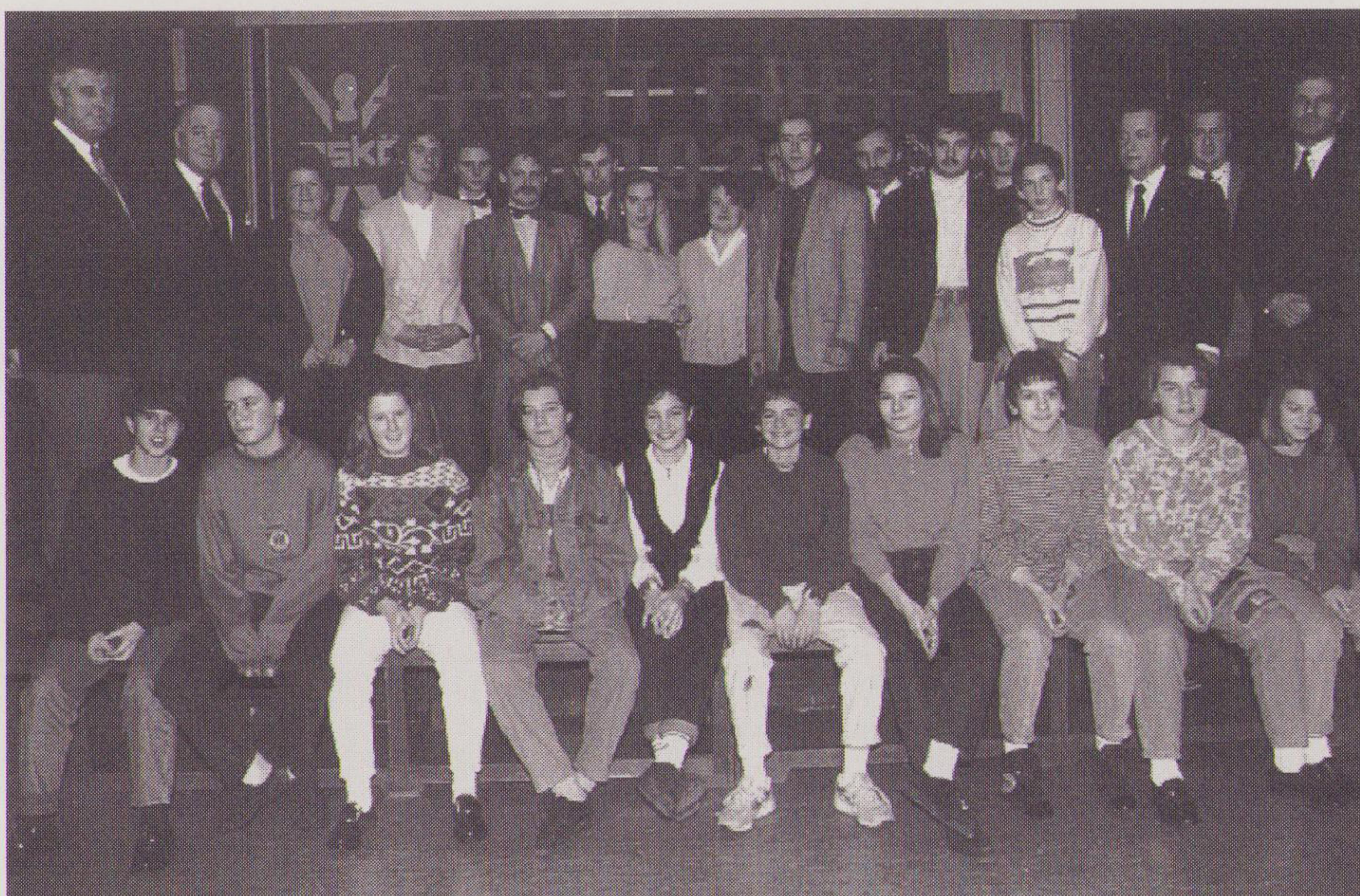
SCHÜLER II männl. (1977 - 1978): SCHÜLERSTADTMEISTER Gerald Neu-deck 1.04.86; Gerhard Kremsmayr 1.22.30; Oliver Grünwald 1.25.93.

SCHÜLER I männl. (1979 - 1980): Matthias Sommer 1.08.38; Jochen Lanegger 1.09.94; Daniel Infanger 1.10.78. - HERREN AK III a (1931 und früher Geborene): Franz Blasl 1.10.89; Hans Punzengruber 1.14.82; Josef Brunhuber 1.20.16. - HERREN AK III (1932 - 1941): Franz Leitner 1.07.81; Alfred Ploberger 1.15.15; Ernst Hasenleithner 1.22.79. - HERREN AK II (1942 - 1951): Dipl.-Ing. Peter Grassnigg 1.07.68; Peter Zimmermann 1.08.09; Walter Pfaffenhuemer sen. 1.26.76. - HERREN AK I (1952 - 1961): Johann Büßer 1.01.87; Franz Gsöllpointner 1.06.52; Helmut Gaberc 1.07.19. - JUGEND männl. (1973 - 1976): Mario Hochleitner 1.10.89; Jürgen Ruprecht 1.47.63.

DAMENKLASSE II (1961 und früher Geborene): Mag. Renate Oberreiter 1.12.92; Margaretha Schrefler 1.30.11; Edith Leimhofer 1.34.07. - JUGEND weibl. (1973 - 1976): Karin Rodlauer 1.13.08; Birgit Draber 1.32.77. - KINDER I weibl. (1983 - 1984): Ines Penzinger 1.18.14; Tamara Pelzguter 1.33.49; Michaela Haug 1.54.16. - KINDER I männl. (1983 - 1984): Gerald Büßer 52.75; Hannes Bachlechner 1.00.03; Thomas Magauer 1.03.58. - KINDER II weibl. (1981 - 1982): Kerstin Büßer 50.67; Ineke Krieger 52.13; Petra Oberaigner 58.48. - KINDER II männl. (1981 - 1982): Christian Wieser 57.29; Christian Arbeiter 58.85; Walter Pfaffenhuemer 1.03.10.

Gewässerverunreinigung durch Silo-Abwässer

In letzter Zeit mußte durch Aufsichtsorgane festgestellt werden, daß Silo-Abwässer konzentriert zur Versickerung gebracht werden bzw. in Oberflächenwässer eingeleitet wurden. Im Sinne der Reinhaltung der Gewässer wird auf die Unzulässigkeit dieser Vorgangsweise hingewiesen. Alle Personen, die für das Verbringen von Silo-Abwässern verantwortlich sind, haben dies mit gebotener Sorgfalt ordnungsgemäß durchzuführen. Bei Übertretung sind in Anwendung des Wasserrechtsgesetzes Strafen bis zu S 20.000.— vorgesehen, wobei nicht auszuschließen ist, daß bei Schäden des Grundwassers privatrechtliche Forderungen gestellt werden.



ASKÖ-Sportler und ihre Funktionäre

Steyrer Sportler auf Rang 5 in Oberösterreich

Die Vormachtstellung der Steyrer Sportler liegt vorrangig im Mannschaftssport. Vier Clubs mischen in den höchsten österreichischen Ligen: Vorwärts in der Meisterrunde, die ASKÖ BSG Basketballerinnen, die ASKÖ Kegel- und die Schachspieler vom ATSV Stein in der Bundesliga.

Durch den Sieg der Basketballerinnen über Wels haben die Steyrerinnen die Tabellenführung übernommen und haben somit gute Chancen auf den Meistertitel. Durch den Erwerb der Pragerin Katja Chlebovczykova, mit ihrer Körpergröße von 1,96 m, wurde das Steyrer Team wesentlich verstärkt. Die Eishockeyspieler des ATSV Mibag Steyr führen ganz überlegen die Regionalliga an. Die Faustballer des ATSV sind in der Oberliga vertreten. In der Fußball-Landesliga liegt Amateure nach einem verpatzten Start am 6. Platz.

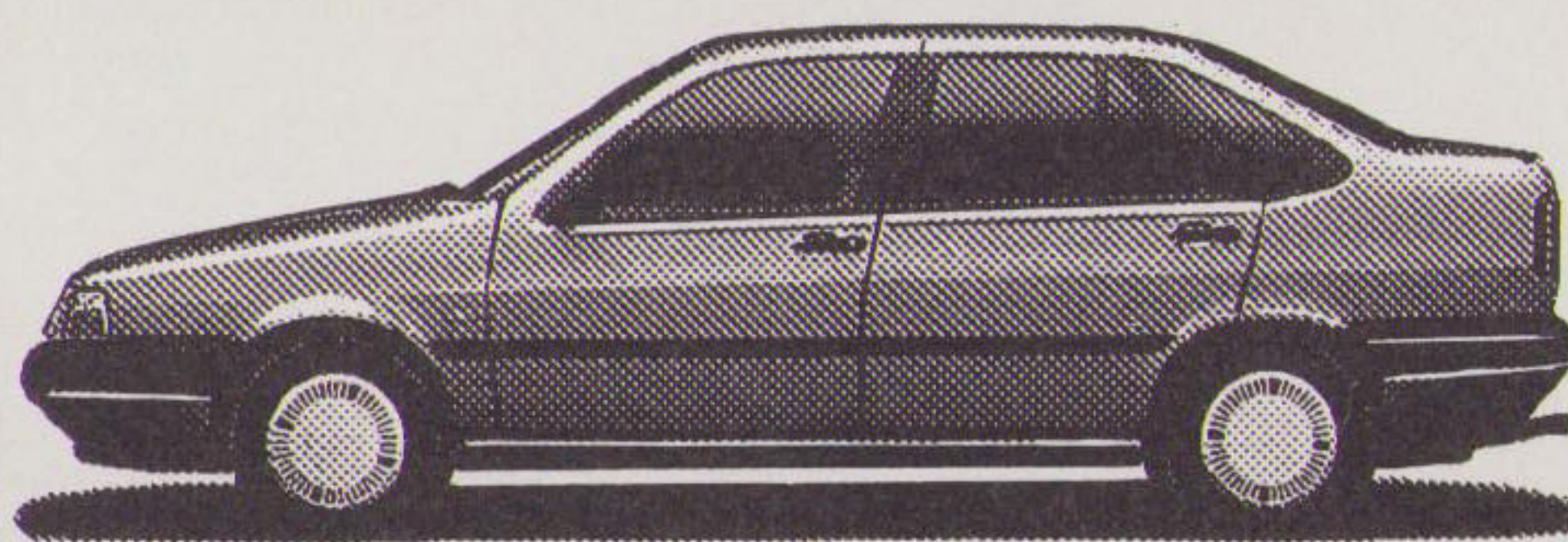
Auch heuer zollte ein großer Polit-Bahnhof den Steyrer Spitzensportlern beim traditionellen ASKÖ-Neujahrsempfang Respekt und Anerkennung. Dieser durch alle Sparten querlaufende Treff erfreut sich im bunten

Völkchen der Sportler großer Beliebtheit. Mit 8.500 Mitgliedern nehmen die ASKÖ-Sportler aus 42 Vereinen nicht nur zahlenmäßig den Schwerpunkt in Steyr ein, sondern ließen auch mit hervorragenden Leistungen aufhorchen. Mit großen internationalen Erfolgen stellten sich der Judo-Kämpfer Harald Schwingshackl als Exekutiv-Weltmeister und im Karate die Europa-Cupsieger Martina Neuschwandtner und Gernot Ablinger vor.

Mit 131 Staatsmeistertiteln belegt Oberösterreich den 2. Rang hinter Wien. Davon wurden drei Meisterehren nach Steyr entführt. Mit Derrik Mair entfällt der Super-Schwergewichtstitel auf den ASKÖ Boxclub. Die zwei anderen Titel heimsten Weitspringer Teddy Steinmayr (Amateure) und Andreas Kranzl (Forelle) im Wildwasser-Slalom ein. In der Landesmeister-Placierung fiel Steyr vom 2. auf den 5. Rang zurück. Von den 17 Steyrer Titeln entfielen sieben auf den ASKÖ-Bezirk im Basketball, Karate, Rodeln und Sportkegeln. Leopold Mitterhuber vom ARBÖ-Team Steyr wurde österreichischer Bergmeister im Tourenwagen.

FIAT

TEMPRA



AKTION

Supereintausch-Preis für Ihren Gebrauchten. Reden Sie mit Ihrem FIAT-Händler.

DIE HABEN MEINEN FIAT Steyr-AUTO-Steyr

Steyr, Ennser Straße 10
Tel. (0 72 52) 66 4 92

Das Standesamt berichtet

Im Monat Dezember 1991 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 148 Kindern (Dezember 1990: 119) beurkundet. Aus Steyr stammen 42, von auswärts 106 Kinder. Ehelich geboren sind 121, unehelich 27 Kinder.

17 Paare haben im Monat Dezember die Ehe geschlossen (Dezember 1990: 13). In 9 Fällen waren beide Teile ledig, in 7 Fällen waren beide Teile geschieden und in einem Fall war ein Teil geschieden. 2 Bräute und ein Bräutigam waren rumänische Staatsangehörige, 1 Brautpaar waren jugoslawische Staatsbürger und eine Braut besaß die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft, alle übrigen Eheschließenden waren österr. Staatsbürger.

39 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Dezember 1990: 49). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 30 (16 Männer und 14 Frauen), von auswärts stammten 9 (5 Männer und 4 Frauen). Von den Verstorbenen waren 32 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Alexander Pichler, Christopher Leichtfried, Salem Gourie, Harald Hochedlinger, Daniel Sebastian Nagy, Bernhard Rieß, Mathias Bibermair, Gernot Franz Halbartschlager, Lisa Marie Kronsteiner, Fabian Günther Schipani, David Thomas Nowicki, Karin Vielhaber, Andrea Michaela Mayrhofer, Eva Schwödiauer, Katrin Kerschbaumsteiner, Kornelia Schreiner, Marie-Luise Rogler, Harald Kirchner, Christoph Gerald Binder, Hedwig Harpreet Kaur Khatra, Manuel Wolfinger, Fabian Werner Oberleitner, Katrin Doris Wachauer, Yunus Kaya, Thomas Winter, David Muhr, Christina Gölzner, Andrea Kainz, Bianca Achatz, Florian Haider, Jürgen Wetzl, Anna-Maria Demmelmayer, Florian Akcelep, Claudia Stöger, Azra Zuban, Petra Elfriede Miskiewicz, Julian Raphael Lukarsch, Daniela Neuhauser, Martina Steinleitner, Victoria Seidl.

EHESCHLIESSUNGEN:

Wolfgang Tischlinger und Gerhild Larissa Edlinger; Helmut Wolfgang Fuka und Sigrud Infanger; Ernst Bachleitner, Ried/Traunkreis, und Christine Schmied-Braunreiter; Dietmar Grünwald und Andrea Scheucher; Gerhard Fragner und Manuela Oberpeilsteiner; Vehbi Erdogan und Elke Sprung.

STERBEFÄLLE:

Johann Bachner, 62; Hermine Piki, 92; Franz Wagner, 77; Hedwig Weinzettl, 84; Dr. phil. Elfriede Gibus, 69; Mathilde Esterle, 81; Franziska Köstenberger, 85; Marianna Lehmann, 78; Maria Meier, 88; Josef Pondegger, 76; Auguste Weichselbaumer, 69; Roman Sagmeister, 27; Karl Stubhan, 75;

Maria Zeilinger, 94; Hedwig Sieghardt, 83; Maximilian Renner, 84; Anna Link, 69; Eduard Haselsteiner, 86; Otto Götz, 50; Friderike Barbara Tietz, 92; Josef Zellinger, 86; Roman Schaupp, 66; Karl Baldauf, 59; Manfred Achleitner, 37; Walter Karl Wilhelm Ulrich, 74; Hermann Lampelmayer, 80; Pius Gruber, 66; Wilhelmina Hofstätter, 87; Werner Fließer, 32; Walter Konrad Maria, Derfler, 77; Ludwig Gutzelnig, 67; Josef Mittweg, 76; Martin Winkler, 1 Tg.; Rudolph Weidinger, 82; Wilhelm Miglbauer, 47; Karoline Haller, 70; Stefan Vegic, 55; Josef Kalss, 84; Theresia Entinger, 86; Barbara Bachner, 91; Walter Neustädter, 77; Maria Greger, 87; Maria Molterer, 88; Hanns Brunmayr, 66; Daniel

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.

Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 25 1 58

Anmeldung u. Beratung: Montag–Freitag 15–17.30 Uhr

Nagler, 10; Gertrudis Maria Teresia Potisk, 75; Berta Bachl, 79; Markus Taucher, 87; Manfred Johann Firschbach, 69; Josef Reindl, 74; Josefa Bindlehner, 97; Katharina Wiesenbauer, 92; Anna Walter, 85; Anton Fuchs, 88; Maria Nemetschek, 84; Johann Weinberger, 85; Wolfgang Maria Alois Josef Heindl, 64.

Stadtmeisterschaft der Stockschiützen

Seinen 10. Titel peilte Kapitän Heinz Ursprunger vom FZC Resthof bei der Steyrer Stockschiützen-Stadtmeisterschaft an. "Wenn wir Meister werden, spendier ich ein Schnitzerl und eine Halbe!", dopte er seine Mannschaft. Er mußte zahlen, denn seine Mannschaft wurde souveräner Stadtmeister mit 20 Punkten. Gleich von Beginn setzte sich seine Mannschaft dank seiner routinierten Taktik ab. Nur zwei Niederlagen mußten sie einstecken: in der 5. Runde gegen Bewegung und in der vorletzten gegen Union II jeweils 11:15. Im letzten Spiel waren sie mit einem 25:5 Sieg gegen ATSV Steyr wohlverdienter Stadtmeister. Ihr höchstes Ergebnis: 30:0 gegen den Vorjahrssieger ATSV Stein. Die Steyrer Stockschiützen nehmen in Oberösterreich eine Domäne ein. Mit nahezu 1.000 Schützen aus 30 Vereinen stellen die Steyrer den stärksten Bezirk.

Gerade zum richtigen Zeitpunkt stellte sich der Erfolg der Stockschiützen vom Resthof ein. Zum Ausklang des zehnjährigen Jubiläums war der Stadtmeistertitel die Krönung.

Der Freizeitclub Resthof ist mit 50 Mitgliedern und zahlreichen Aktivitäten wie einem Vereinsfischen, einem lustigen Altjahrs-Schießen und Dia-Abenden ein überaus rühriger Verein. Im abgelaufenen Jubiläumsjahr wurde ihre Heimstätte mit einer Überdachung wetterfest gemacht. Somit wurde das gesellige Vereinsleben gefördert.

Der Mannschaftskapitän Heinz Ursprunger zählt zu den Stockschiützen-Veteranen. Sein Paß trägt die stolze Mitgliederzahl 432. Jetzt sind es in Oberösterreich weit über 20.000. Zur erfolgreichen Stadtmeister-Mannschaft zählen Helmut Ennöckl, Othmar Grill, Freddy Göbelhaider und Harald Burghuber.

Stadtmeisterreihung: 1. FZC Resthof (20 P.), 2. Forelle Steyr II (17), 3. Forelle Steyr I (16), 4. ATSV Steyr (15), 5. ASV Bewegung II (13), 6. PSV Steyr (13), 7. Union Steyr II (12), 8. ASV Bewegung (11), 9. Union Steyr I (11), 10. MSV Steyr (11), 11. ATSV Stein I (9), 12. KSV Ennskraftwerke (6), 13. ATSV Stein II (2). Die Siegerehrung nahm Bürgermeister Hermann Leithenmayr vor.

FRÜHJAHRSKURSE 1992

Tanzschule Klaus Hofer

*Wir laden Sie herzlich zu unseren Tanzabenden ein!
1. Schnupperabend frei!*

THEATERKELLER
4400 STEYR - VOLKSSSTRASSE 5
BURO: TEL. 07447/548

Ab Montag, 9. März 1992, im Theaterkeller, bieten wir folgende Kurse an:

ROCK'N ROLL - GRUNDKURS 10 x 1 STUNDE S 700,- MONTAG, 18.30 UHR
auch für Singles, für jung und alt

PAARE-GRUNDKURS 10 x 1 1/2 STUNDEN S 900,- pro Person MONTAG, 19.30 UHR
auch für Singles, Walzer, Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Tango, Polka etc. für Junge und Junggebliebene

KURS FÜR FORTGESCHRITTENE 10x1,45 STUNDEN S 900,- MONTAG, 21.00 UHR
SAMBA, RUMBA, CHA-CHA-CHA, TANGO, WALZER, FOXTROTT, ROCK...

Unsere 20jährige Tanzschulerfahrung, die 3jährige Tätigkeit in Dancestudios in den USA und Canada und die gute Atmosphäre in unserer Tanzschule macht auch Sie zum gefragten Tänzer. – Wir hoffen, daß auch Sie den ersten Schritt in die Tanzschule wagen.
Wir unterrichten nach dem Welttanzprogramm. – Kleidung leger.

Anmeldungen nehmen wir gerne telefonisch, 07447 / 548, wochentags von 9 bis 10.30 Uhr entgegen.
Nachmeldungen sind zu Kursbeginn möglich.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihre Tanzschule Klaus Hofer!

Nachrichten für Senioren

Farbfilmvorführung "INTERNATIONALES PENSIONISTENTREFFEN AUF MAL-LORCA" - Johann Lachmayr

Mo, 17. Februar, 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 18. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 19. Februar, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 20. Februar, 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 21. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Tondiaschau "MONTE CARLO" - Georg Huber

Mo, 24. Februar, 14 Uhr, SK ZAH

Mundartvorträge "LUSTIG BEINAND" - AD Kons. Josef Hochmayr

Mo, 24. Februar, 14 Uhr, SK Resthof

Mo, 24. Februar, 16 Uhr, SK Ennsleite

Di, 25. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 26. Februar, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 27. Februar, 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 28. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Tondiaschau "MONTE CARLO" - Georg Huber

Mo, 9. März, 14 Uhr, SK Resthof

Mo, 9. März, 16 Uhr, SK Ennsleite

Di, 10. März, 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 11. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 12. März, 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 13. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Tondiaschau "IM ZILLERTAL" - Georg Huber

Mo, 16. März, 14 Uhr, SK ZAH

LANDESMUSIKSCHULE STEYR - Die Einschreibungen für das Schuljahr 1992/93 finden in der 2. Märzwoche zu den nachstehend angegebenen Zeiten statt: Montag, 9. 3., 15 bis 18 Uhr; Dienstag, 10. 3., 13 bis 18 Uhr; Mittwoch, 11. 3., 13 bis 18 Uhr; Donnerstag, 12. 3., 13 bis 18 Uhr; Freitag, 13. 3., 12 bis 14 Uhr.

Zur Zeit können folgende Unterrichtsfächer angeboten werden: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Waldhorn, Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Posaune, Tuba, Klavier, Kirchenorgel, Akkordeon, Violine, Viola, Violoncello, Gitarre, Schlagwerk, Sologesang, Singschule für Kinder sowie verschiedene Ensembles.

Die endgültige Aufnahme im Herbst richtet sich nach den räumlichen und personellen Möglichkeiten der Schule. Nähere Auskünfte erteilt der Schulleiter in seinen Sprechstunden (Montag, 16.30 bis 18.30 Uhr und Freitag, 12 bis 14 Uhr).

Kostenlose Rechtsauskunft

Frau Rechtsanwältin Dr. CHARLOTTE TANNERT erteilt am Donnerstag, 27. Februar, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Veranstaltungen im Treffpunkt der Frau im Dominikanerhaus

Ab Di, 25. 2., 19.30 Uhr: SHIATSU MASSAGE, Aufbaukurs, Dr. Maiwöger; Anmeldung!

- Mi, 26. 2., 19.30 Uhr: LITERATURRUNDE, Mag. K. Littringer. - Ab Do, 27. 2., 19.30 Uhr: 1. SCHRITTE Z. BACHBLÜTENTHERAPIE, Einführungsabend, Dr. Rechberger. - Fr, 28. 2., 19.30 Uhr: BACHBLÜTEN, Fortsetzung; Anmeldung!

- Fr, 28. 2., 18.30 Uhr: EDUKINESTHETIK, Basiskurs; Anmeldung!

- Sa, 29. 2., 9 bis 19 Uhr: EDUKINESTHETIK, Fortsetzung, Dr. M. Guttmann. - Sa, 29. 2., 9 Uhr: MIT 50 FÄNGT DAS LEBEN ERST AN, für Männer und Frauen ab 40 Jahren, Ingeborg König-Janda; Anmeldung!

- Mo, 2. 3., 19.30 Uhr: BACHBLÜTENTHERAPIE, Vertiefungsabend, Dr. Rechberger; Anmeldung!

- Mi, 4. 3., 14.30 Uhr: GESELLIGES TANZEN, F. Hundsberger. - Mi, 4. 3., 19.30 Uhr: Offene Gruppe für Alltagsprobleme, R. Steininger. - Do, 5. 3., 9 Uhr: AKADEMIE AM VORMITTAG: Fundamentalismus - Polarisierung, Dr. H. Renöckl. - Do, 5. 3., 19.30 Uhr: ATEM UND BEWEGUNG, Ch. Trebo; Anmeldung!

- Ab Fr, 6. 3., 19.30 Uhr: ELTERNWERKSTATT: Ihr habt ja keine Ahnung ... Eltern und Jugendliche; Anmeldung!

- Ab Fr, 6. 3., 19 Uhr: DAS ALLERGIEPROBLEM IN THEORIE UND PRAXIS, U. Gruber; Anmeldung!

- Sa, 7. 3., 9 Uhr: ALLERGIEPROBLEM, Fortsetzung. - Mi, 11. 3., 19.30 Uhr: EINE ANDERE SCHULE IN STEYR? Christoph Jungwirth. - Ab Do, 12. 3., 9 Uhr: MEINE ERZIEHUNGSGESCHICHTE, Ingeborg König-Janda; Anmeldung!

- Sa, 14. 3., 9 bis 18 Uhr: JESUS GEWOLLT? Ein gemeinsamer Tag der RE-VISION, Rupert Federsel. - Mi, 18. 3., 19.30 Uhr: EIN HOLI-

STISCHES WELTBILD - MENSCHENBILD - GOTTESBILD, Prof. Dr. Franz Moser. - Mi, 18. 3., 19.30 Uhr: LITERATURRUNDE, Mag. K. Littringer. - Mi, 18. 3., 9 Uhr: MÜTTERTREFF mit dem Thema "Müll wohin?". - Mi, 18. 3., 9 Uhr: THEOLOGIE AM VORMITTAG, Mag. I. Savio; Anmeldung! - Mi, 18. 3., 14.30 Uhr: GESELLIGES TANZEN, F. Hundsberger.

ANMELDUNG ZUR AUFNAHME

in die BUNDESBILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK, STEYR, NEUE-WELTGASSE 2. Seit dem Schuljahr 1985/86 werden die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik fünfjährig geführt. Der Abschluß dieses Schultyps ist die Matura, die gleichzeitig die Befähigungsprüfung für Kindergärten bzw. Kindergärten und Horte ist. Für den 1. Jahrgang des Schuljahres 1992/93 werden vom 24. Februar bis 20. Juni 1992, in der Zeit von Montag bis Freitag, von 8 bis 12 Uhr, Dienstag auch von 14 bis 16 Uhr, Anmeldungen entgegengenommen. Telefonische Auskünfte können Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 07252/46288 eingeholt werden.

Aufnahmevoraussetzungen: Erfüllung der ersten 8 Jahre der allgemeinen Schulpflicht und Ablegung einer Eignungsprüfung (Termin: 7. Juli 1992).

Die Anmeldung zur Eignungsprüfung erfolgt nach Vorlage der Schulnachricht über das 1. Semester des laufenden Schuljahres. Genauere Details für die Durchführung der Eignungsprüfung werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Änderung der Telefonnummer beim Magistrat Steyr

Kurzurufnummer 575

Folgende Behörden haben ebenfalls Kurzwahlnummern:

570 Polizei Steyr

571 Finanzamt Steyr

577 Kreis- und Bezirksgericht

Steyr und Staatsanwaltschaft

Feuerwehr-Tarifordnung

für die Dienst- und Sachleistungen (Sonderleistungen) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 5. 12. 1991.

§ 1

Begriffsbestimmungen über die Einsetzung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, Entgeltspflicht und Gegenstand der Entgelte:

1. Einsätze, die die Feuerwehr aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen durchführen muß sind entgeltfrei. Diese Einsätze sind im wesentlichen die Brandbekämpfung, die Menschenrettung, die Tierbergung, die Behebung von Verkehrsstörungen und allfällige Hilfeleistungen im Stadtgebiet bei Gefahr im Verzug.

2. Einsätze hingegen, für welche keine öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zur Durchführung bestehen (Sondereinsätze), also Dienst- und Sachleistungen, die durch wen immer innerhalb oder außerhalb des Stadtgebietes von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr in Anspruch genommen werden, sind gegen Einhebung der nachstehend angeführten Entgelte durchzuführen.

§ 2

1. Organe der Feuerwehr sind verpflichtet, bei der Durchführung von entgeltspflichtigen Einsätzen Stundenentgelte bzw. Tagesentgelte, das Mannschaftsentgelt und gegebenenfalls das Zehrgeld einzuheben.

2. Das Stundenentgelt bzw. Tagesentgelt wird eingehoben bei Beistellung von Fahrzeugen, Pumpen und Geräten. Die der Verrechnung zugrunde zu legende Einsatzdauer beginnt mit dem Ausrücken und endet mit dem Einrücken. Zeitaufwände zur Behebung von Mängeln an eigenen Fahrzeugen und Geräten sind jedoch in Abzug zu bringen.

3. Das Mannschaftsentgelt wird pro Mann und angefangener Stunde verrechnet. Die der Verrechnung zugrunde zu legende Einsatzdauer ist so wie die Einsatzdauer für die Bemessung des Stundenentgeltes zu ermitteln.

4. Das Zehrgeld ist bei Einsätzen über vier Stunden einzuheben. Die Verrechnung erfolgt pro Mann und einer Einsatzdauer von je vollen Ausrückstunden. Im übrigen gelten hinsichtlich der Ermittlung der Einsatzstunden dieselben Bestimmungen wie für die Ermittlung des Stundenentgeltes.

5. Bei Verbrauchsmaterial (Löschpulver, Ölbindemittel, Schaummittel etc.) werden die Kosten der Wiederbeschaffung unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Tagespreise verrechnet.

6. Für die Reinigung und Wiederinstandsetzung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen (incl. Schutzkleidung) nach

besonderen Einsätzen, die über das normale Maß hinausgeht, wird der dafür erbrachte Zeit- und Materialaufwand gesondert berechnet. Erweist sich eine Reinigung oder Wiederinstandsetzung als technisch oder wirtschaftlich unmöglich, ist der Wiederbeschaffungswert zu verrechnen.

§ 3

Höhe der Entgelte

A) Fahrzeugentgelte

1. Spezialfahrzeuge und schwere Fahrzeuge:

a) Rüstfahrzeug mit Kran: S 1.260.— pro Std.; Kranfahrzeug über 15 Mp Hubkraft, einschließlich Kranbegleitfahrzeug: S 1.600.— pro Std.

b) Gelenkbühne, Hubsteiger u. ä.: S 1.600.— pro Std.

2. Alle übrigen, nicht unter A/1 genannten Fahrzeuge wie folgt:

a) Fahrzeuge und Anhänger

aa) unter 1,5 t Gesamtgewicht: S 210.— pro Std. - ab 5 Stunden bis je 12 Stunden pauschal S 1.030.—

bb) 1,5 - 3,5 t Gesamtgewicht: S 410.— pro Std. - ab 5 Stunden bis je 12 Stunden pauschal S 2.065.—

cc) über 3,5 t Gesamtgewicht: S 620.— pro Std. - ab 5 Stunden bis je 12 Stunden pauschal S 3.095.—

B) Maschinen, Motoren, Pumpen und Schläuche

1. Tragkraftspritze, Baupumpe, Tauchpumpe, Motorsäge, Wechselstromgenerator bis 5 kVA, Außenbordmotor über 15 kW bis 30 kW (20 PS bis 40 PS), jeder Art: S 250.— pro Std; ab 5 Stunden bis je 12 Stunden pauschal S 1.000.—

2. Wechselstromgenerator von 5 kVA bis 12 kVA, Außenbordmotor über 30 kW (40 PS), jeder Art: S 340.— pro Std.; ab 5 Stunden bis je 24 Stunden pauschal S 1.370.—

3. Generator von 12 kVA bis 20 kVA S 430.— pro Std.; ab 5 Stunden bis je 24 Stunden pauschal S 1.720.—

4. Generator über 20 kVA S 450.— pro Std.; ab 5 Stunden bis je 24 Stunden pauschal S 1.830.—

5. Druck- und Saugschlauch (sofern diese unabhängig von einem Fahrzeug eingesetzt werden und demnach nicht im Fahrzeug inbegriffen sind) pro Stück: S 80.—/Tag

Luftzufuhrschlauch, Schnelkupplungsrohr, Spezialschlauch (z. B. öl- und säurefest) pro Stück: S 100.—/Tag

C) Rettungs-, Hilfs- und Sondergeräte

Preßluftatmer komplett: S 170.— pro Std.; Atemmaske mit Filter: S 100.— pro Tag; Ölsperre pro lfm. S 29.—/Tag; Auffangbehälter bis 1.000 l: S 80.— pro Std. - ab 5 Stunden bis je 24 Stunden pauschal S 340.—

; Auffangbehälter bis 2.000 l: S 160.— pro Std. - ab 5 Stunden bis je 24 Stunden pauschal S 660.—; Auffangbehälter über 2.000 l: S 240.— pro Std. - ab 5 Stunden bis je 24 Stunden pauschal S 960.—

D) Brandmeldeanlagen

Fehlalarmierung durch Brandmelder (Brandmeldeanlagen) je Einsatz und pro Löschzug: S 870.—

E) Abschleppen von Fahrzeugen

Abschleppen eines Kraftwagens (Freimachen eines Verkehrsweges gem. § 89 a(2) StVO 1960) je Fall: S 1.000.—

F) Mannschaftsgebühren

1. Pro Mann und Stunde:

an Werktagen von 6 bis 18 Uhr: S 115.—, von 18 bis 6 Uhr: S 172.—

an Samstagen, ab 12 Uhr bzw. an Sonn- und Feiertagen: S 230.—

2. Bereitschaftsgebühren (Sonn- und Feiertagsbereitschaft sowie techn. Dienst-Bereitschaft) pro Dienst: S 400.—

3. Gebühr für die Teilnahme eines Feuerwehrorgans bei der Feuerbeschau: S 200.— pro Std.

4. Sachverständigentätigkeit - z. B. Bau- bzw. Gewerbeverhandlungen: S 100.— pro 1/2 Std.

5. Besuch von Tagungen, Schulungskursen, Lehrgängen und ähnlichem: S 200.— pro Tag

6. Branddienst (z. B. Theaterdienst, Zirkus), pro Mann und Dienst: S 300.—

7. Branddienst bei Massenveranstaltungen, pauschal pro Mann und Tag S 745.—

Die Einhebung der Mannschaftsgebühr entfällt bei Dienstverrichtung oder Dienstleistungen der Freiwilligen Feuerwehr für ihre eigenen Angehörigen als Kameradschaftsdienst, wenn seitens der zum Einsatz gelangenden Feuerwehrmannschaften keine Gebühr verrechnet und an dieselben gezahlt wird.

Die Sachleistungen für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr sind denselben nur zur Hälfte zu verrechnen.

G) Entgelt für verliehene Geräte

Werden von der Freiwilligen Feuerwehr Geräte oder Werkzeuge verliehen, so ist hierfür ein Leihentgelt einzuheben. Diese Entgelte werden pro Stunden bzw. pro Tag des Verleihs berechnet. In diesem Entgelt sind die Kosten einer normalen Reinigung bzw. Instandsetzung inbegriffen.

Anker: S 40.—/ab 5 - 24 Std.; Ankerseil: S 40.—/ab 5 - 24 Std.; Arbeitsleine: S 40.—/ab 5 - 24 Std.; Bergungswerkzeug (z. B. "Force"): S 90.—/ab 5 - 24 Std.; Drahtseil, je 10 m: S 30.—/ab 5 - 24 Std.; Explosimeter, Gasspürgerät (Prüfröhrchen als Verbrauchsmaterial):

AMTLICHE NACHRICHTEN

340.—/ab 5 - 24 Std.; Feuerwehrgurt: S 45.—/ab 5 - 24 Std.; Flaschenzug, Greifzug: S 100.—/Std. und S 410.—/ab 5 - 24 Std.; Freilandverankerung: S 40.—/Std. und S 160.—/ab 5 - 24 Std.; Hacke: S 90.—/ab 5 - 24 Std.; Hebegerät (mechanisch): S 100.—/ab 5 - 24 Std.; Krampen: S 90.—/ab 5 - 24 Std.; Megaphon (ohne Batteriekosten): S 200.—/ab 5 - 24 Std.; Ölfaß bis 200 l: S 40.—/Std. und S 160.—/ab 5 - 24 Std.; Pölzapparat (Graben- und Deckenstütze): S 100.—/ab 5 - 24 Std.; Ponton: S 100.—/Std. und S 410.—/ab 5 - 24 Std.; Säge (Ast-, Zugsäge): S 100.—/ab 5 - 24 Std.; Schwimmweste: S 40.—/Std. und S 160.—/ab 5 - 24 Std.; Strahlenmeßgerät: S 100.—/Std. und S 410.—/ab 5 - 24 Std.; Wathose: S 200.—/ab 5 - 24 Std.; Winde (Südbahnwinde): S 100.—/ab 5 - 24 Std.; Zille (Holz) komplett, ohne Motor: S 70.—/Std. und S 280.—/ab 5 - 24 Std.; Zille (Kunststoff) komplett, ohne Motor: S 100.—/Std. und S 410.—/ab 5 - 24 Std.

H) Kostenersatz für Verbrauchsmaterial

1. Kraftstoffe, Öle, Reinigungsmittel - z. B.: Benzin, Gemisch, Dieselmotorkraftstoff, Motoröl
 2. Pölmateriale - z. B.: Gerüstklammern, Holzkeile, Kantholz, Langholz, Latten, Pfosten, Rundholz
 3. Atemschutzmaterial - z. B.: Alkalipatrone für Sauerstoffschutzgerät oder Tauchgerät, Atemfilter, Prüfröhrchen
 4. Sonstiges Verbrauchsmaterial - z. B.: Kohlen säure, Löschpulver, Netzmittel, Bindemittel, Preßluft, Sägespäne, Schaummittel, Stickstoff, Torfmulle, Trennscheibe usw.
- Zu Punkten 1. bis 4. jeweils entsprechend den Tagespreisen

§ 4

Erläuterungen

1. Die Gebührenermittlung erfolgt für Einsätze innerhalb des Stadtgebietes in derselben Weise wie für Einsätze außerhalb des Stadtgebietes.
2. Bei allen Einsätzen ist stets die Mannschaftsgebühr und die Stundengebühr zu verrechnen.
3. Kommen Geräte zum Einsatz, welche auf einem Fahrzeug verladen sind, so ist für diese keine besondere Gebühr einzuheben. Eine Ausnahme bilden Pumpen. Beim Einsatz von Pumpen aller Art ist während der Dauer des Pumpens anstelle des Stundenentgeltes des Fahrzeuges das Stundenentgelt für Pumpen in Rechnung zu bringen.
4. Für nicht in der Tarifordnung angeführte Dienst- und Sachleistungen ist unter sinnge- mäßiger Anwendung vergleichbarer Positionen ein angemessenes Entgelt einzuheben.
5. Für Sachleistungen zugunsten von Dienst- stellen der Stadtgemeinde Steyr werden keine Entgelte eingehoben, wohl aber können die unter § 3 F angeführten Entgelte verrechnet werden, falls beim jeweiligen Einsatz freiwillige Mitglieder der Feuerwehr zum Einsatz gelangen.

6. Für Brandwachen auf Märkten, Ausstellungen und dergleichen werden - sofern keine Sachleistungen anfallen - nur die Mannschaftsentgelte verrechnet.

7. Für die Dauer- bzw. Sonderleistungen können Pauschalbeträge vereinbart werden.

8. Die tarifmäßigen Entgelte sind auch dann zu entrichten, wenn der betreffende Einsatz ohne Erfolg geblieben ist.

9. Die Entgelte sind innerhalb einer Frist von vier Wochen nach ihrer Vorschreibung zu entrichten. Werden die Entgelte nicht innerhalb der festgesetzten Zeit zur Einzahlung gebracht, so werden Verzugszinsen und Mahngebühren in der im allgemeinen Wirtschaftsleben gültigen Höhe hinzugegerechnet.

10. Fahrzeuge und Geräte dürfen aus Unfallverhütungsgründen nur mit dem gliederungs- mäßig vorgesehenen Personal eingesetzt werden.

11. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr haftet nicht für Unfälle von Personen oder für die Beschädigung von Sachen, die im Zusammenhang mit der Dienst- oder Sachleistung der Feuerwehr entstehen, sofern diese bei den Einsatzarbeiten unvermeidbar oder unvorhergesehen eintreten. Hievon ist jeweils die betroffene Partei verbindlich in Kenntnis zu setzen.

§ 5

In dem nach dieser Tarifordnung ermittelten Entgelt ist die Umsatzsteuer nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 223/72, in der jeweils geltenden Fassung nicht enthalten.

§ 6

Diese Tarifordnung wird mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Steyr wirksam.

Gleichzeitig verlieren die bisher geltenden Tarif- und Gebührenbestimmungen für die Dienst- und Sachleistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, insbesondere die Feuerwehr-Tarifordnung des Magistrates der Stadt Steyr, Gem-7722/86, beschlossen in den Sitzungen des Stadtsenates vom 9. 4. 1987 und des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 12. 5. 1987, ihre Gültigkeit.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

*

Magistrat Steyr, Abteilung I
Präs-1488/1991

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 23. Jänner 1992 betreffend die Übertragung der Zuständigkeit zur Erlassung von straßenpolizeilichen Verordnungen gemäß § 94 d der Straßenverkehrsordnung 1960 (StVO 1960, BGBl. Nr. 159, idgF.) an den Stadtsenat

Heizen Sie umwelt- freundlich?

Das wichtigste für eine saubere Verbrennung sind gute Brennstoffqualität, eine hochwertige Heizanlage, richtige Bedienung und Wartung der Heizung.

Haben Sie den richtigen Heizkessel? Jeder Brennstoff braucht für eine optimale Verbrennung einen anderen Heizkesseltyp. Sehr mißtrauisch sollten Sie bei sogenannten Allesbrennern sein. Besonders für Holz gibt es heute wesentlich verbesserte Kesselbauarten. Vom Land Oberösterreich erhalten Sie für den Heizkesselaustausch einen Zuschuß bis zu S 15.000.—.

Heizen Sie richtig? Vor allem bei Einzelöfen, z. B. bei Kachelöfen ist die richtige Bedienung wichtig.

- Sorgen Sie durch reichliche Luftzufuhr für eine lebhaft Verbrennung (Ofentür weit öffnen).

- Sperren Sie die Ofentür erst ab, wenn keine rötlich-gelben Flammen mehr sichtbar sind.

- Verwenden Sie nur trockenes Holz, legen Sie das Kleinholz obenauf und zünden Sie das aufgeschichtete Holz von oben an!

BESONDERS WICHTIG: Kunststoffe, imprägniertes Holz (Bahnschwellen), Holzspanplatten, Wegwerfwindeln und andere Abfälle haben im Ofen nichts verloren!

Noch ein Tip: Beobachten Sie einmal den eigenen Kamin, wenn Sie einheizen.

Ohne Wartung geht es nicht! Sowie beim Auto das Service regelmäßig fällig ist, muß auch der Heizkessel regelmäßig gereinigt, der Brenner richtig eingestellt und die Regelungsanlage überprüft werden.

Wenn Sie diese Ratschläge beherzigen, dann leisten Sie bereits Ihren Beitrag zur Reinhaltung unserer Luft. In vielen Fällen wird auch der rauchgeplagte Nachbar aufatmen.

(Übertragungsverordnung 1991 - örtliche Straßenpolizei)

Gemäß § 43 Abs. 2 des Statutes für die Stadt Steyr 1980 (STS 1980), LGBl. Nr. 11, i. d. F. d. LGBl. Nr. 101 vom 13. 9. 1991, wird nach Prüfung durch das Amt der Oö. Landesregierung verordnet:

§ 1

Die Zuständigkeit zur Erlassung von straßenpolizeilichen Verordnungen gemäß § 94 d der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159, idgF., wird dem Stadtsenat übertragen.

§ 2

Diese Verordnung ist gemäß § 62 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, i. d. F. d. LGBl. Nr. 101/91, im Amtsblatt kundzumachen und tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

Wo Was Wann IN STEYR

Bis 27. 2. Raika Stadtplatz 46:
KUNSTAUSSTELLUNG HEIDI
GEYER - Impressionen in Aquarell und
Tempera

22. 2. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Aufführung der Steyrer Volksbühne: "DIE
JUNGFERNWALLFAHRT" - Schwank
von Ulla Kling

23. 2. Sonntag, 15 Uhr,
Altes Theater Steyr:
STEYRER HEIMATNACHMITTAG "A
LUSTIGE EICHT" - Mitwirkende: Rosa
Stöllnberger, Kons. Wilhelm Langegger,
Kons. Josef Hochmayr, Kronsteiner Haus-
musik, Trachtenverein Steyr. Gestaltung
und Gesamtleitung: Kons. Josef Hoch-
mayr.

23. 2. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 (gem.
m. Sparkasse Steyr)

23. 2. Sonntag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
KONZERT mit dem JUVAVUM BRASS-
QUINTETT - Werke von Biber, Bach,
Mozart, Frescobaldi, Gershwin u. a.; Abon-
nement und Freiverkauf.

Donnerstag, 19 Uhr,
Festsaal/Museum
27. 2. Industr. Arbeitswelt:
"FREMDSEIN" - Migrantenliteratur mit
musikalischer Begleitung aus Anatolien,
anschließend Diskussion mit dem Autor.
Veranstaltung mit Serafettin Yildiz, Schul-
beratungsstelle für Ausländer, Wien und
freier Schriftsteller.
Gemeinsame Veranstaltung der Jungen
Generation Steyr, Museum Industrielle
Arbeitswelt, Kulturamt der Stadt Steyr und
SPÖ-Bezirksbildungsorganisation Steyr.
Eintritt frei!

27. 2. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"KRACH IN CHIOZZA" - Komödie von

Carlo Goldoni. Abonnement I - Gr. A + C und
Freiverkauf. Restkarten im Kulturamt Steyr,
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, und Abend-
kasse.

Chiozza ist eine kleine Stadt etwas südlich
von Venedig, die Einwohner leben vorwie-
gend von der Fischerei, und auf drei Frauen
kommt ein Mann, so heißt es zumindest in
Goldonis Komödie "Krach in Chiozza". Kein
Wunder also, wenn die Konkurrenz zwi-
schen den heiratsfähigen und -willigen Da-
men groß ist. Dazu kommt, daß die Männer
meistens auf See sind und den Frauen - auch
jenen, die bereits einen Mann haben - die Zeit
lang wird. So genügt eine gebratene Kürbis-
scheibe, einen Streit zwischen zwei Familien
hervorzurufen.

27. 2. Donnerstag, 20 Uhr,
AKKU, Färbergasse 5:
Kabarett von und mit BOGNER & LUDL:
Eine Neufassung der Schöpfungsgeschichte,
doch alles andere als biblisch; spielen doch
Lehrer, UNO-Beamte, Kriegsberichterstatter,
Maria von Nazareth und zwei Mönche,
die sich immer wieder ins Programm ein-
schleichen.
Sensationelles Debut-Programm - 2 Wochen
im Niedermair ausverkauft.

29. 2. Samstag, 15 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Theatervorstellung der Komödiantenburg
für Senioren: "Der Bär" von A. Tschechow
und "Frühere Verhältnisse" von J. Nestroy.
Eintritt S 50.—/Person. *)

1. 3. Sonntag, 20 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
KABARETT mit MINI BYDLINSKY (von
den "Hektikern") - mit seinem Solo-
programm "Alles Fassade"

6. 3. Freitag, 17.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
Aktion "Film Österreich": "DIE TEU-

FELIN" - Farbfilm USA 1989. Glänzend
inszenierte Komödie um eine Ehefrau, die
ihrem untreuen Gatten einen Denkartel
verpaßt.

8. 3. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 (gem.
mit Sparkasse Steyr)

9. 3. Montag, 19.30 Uhr,
Arbeiterkammer Steyr:
Farblichtbildervortrag "SARDINIEN - Ita-
liens wilde, schöne Insel" - Referent: Mag.
Helmut Lausecker; Eintritt: Erwachsene S
30.—, Schüler S 15.—. *)

10. 3. Dienstag, 19 Uhr,
Altes Theater Steyr:
SCHÜLERKONZERT der Landesmusik-
schule Steyr - Tasteninstrumente.

11. 3. Mittwoch, 14 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Theater des Kindes Linz: "HERZL UND
SCHERZL SPIELEN FROSCHKÖNIG"

12. 3. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"CAVALLERIA RUSTICANA"/"DER
BAJAZZO" - Opern von Pietro Mascagni
und Ruggiero Leoncavallo. Abonnement I
- Gr. A + B und Restkarten.

13. 3. Freitag, 20 Uhr,
AKKU, Färbergasse 5:
Neues, junges Kabarett mit und von
SCHUBERTH (Richard) - Hochkonjunk-
tur statt Orgasmus"

14. 3. Samstag, 20 Uhr,
Casino Steyr:
KÄRNTNER HEIMATABEND: MG
Landskron - Leitung: Christian Petschar;
Franz Herbst - Zither; Sprecher: Paul
Wagner.



Heinz Hellberg



Claudia Dallinger

16. 3. Montag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
 KONZERT mit dem DOMUS-
 QUARTETT und dem MOZART-QUIN-
 TETT. Auf dem Programm stehen Werke
 von J. Ibert, W. A. Mozart und L. v.
 Beethoven.

17. 3. Dienstag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
 Diavortrag von Ing. Hannes
 Bohaumilitzky: "MADAGASKAR" - eine
 abenteuerliche Reise durch tropischen
 Regenwald, Steppengebiete, das Hochland
 und die Bergwelt Madagaskars. Es erwar-
 ten Sie traumhafte Bilder.

17. 3. Dienstag, 20 Uhr,
Arbeiterkammer Steyr:
 Vortrag "ASTHMA, BRONCHITIS,
 KEUCHHUSTEN, PSEUDOKRUPP -
 Wege zur Heilung". Referent: Dr. med.
 Philipp Zippermayr.
 Über die Ursachen schwerer bis chroni-
 scher Atemwegserkrankungen und die
 naturmedizinischen Therapiemöglich-
 keiten. Eintritt: Erwachsene S 30.—, Schü-
 ler S 15.—. *)

19. 3. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
 "I DO, I DO!" (Das musikalische
 Himmelbett). Broadwaymusical von Tom
 Jones und Harvey Schmidt mit CLAUDIA
 DALLINGER und HEINZ HELLBERG.
 Musikalische Leitung: Michael Rot. Clau-
 dia Dallinger sang über 160 Mal die
 "Christine" im "Phantom der Oper", und
 1991 die Titelrolle in "Sissy & Romy" in
 Mörbisch. Heinz Hellberg - Operetten-
 sänger der Wiener Volksoper, Schauspieler
 & Entertainer, bekannt u. a. durch Fern-
 schauftritte.

21. 3. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
 KONZERT mit WOLFGANG
 HASLEDER, Violine und ROWENA
 MARIANO, Klavier. Mit Werken von
 Beethoven (Frühlingssonate op. 24), Ives,
 Brahms und Debussy. Abonnement und
 Freiverkauf!

22. 3. Sonntag, 10 Uhr,
Stadtheater Steyr:
 FRÜHJAHRSKONZERT der STADT-
 KAPELLE STEYR unter der Leitung von
 Gerald Reiter.

24. 3. Dienstag, 20 Uhr,
AKKU, Färbergasse 5:
 Wieder Spitzenjazz im Akku: Konzert mit
 PETER O'MARA

28. 3. Samstag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
 Diavortrag Helfried Weyer: "ARKTIS -
 ANTARKTIS"

*) Eintrittskarten sind im Rathaus, ebenerdig,
 Vorverkaufsstelle des Kulturamtes der Stadt
 Steyr, oder an der Veranstaltungskasse erhält-
 lich. - Seniorengutscheine werden eingelöst.

Angebote des Eltern-Kind- Zentrums

Mehr als bisher möchte das Eltern-Kind-Zen-
 trum bzw. die von ihm betriebene Beratungs-
 stelle „Kibiz“ auch werdende Eltern und El-
 tern von Neugeborenen ansprechen. Hier ver-
 steht sich das Kibiz durchaus auch als „life-
 line“ - als direkter Draht zu (werdenden) El-
 tern. Zu den Öffnungszeiten des Eltern-Kind-
 Zentrums (Mo. bis Fr. 9 - 12 Uhr, Di. und Do.
 auch 15 - 17 Uhr) ist im Eltern-Kind-Zentrum,
 Promenade 8, immer eine verständnisvolle
 Ansprechpartnerin erreichbar. Mütter, denen
 es unmöglich ist, mit ihrem Säugling oder
 Kleinkind ins Eltern-Kind-Zentrum zu kom-
 men, können einfach anrufen (Tel. 07252/
 48426) und dürfen durchaus auch für
 „Alltagsnöte“ auf Verständnis rechnen. Di.
 und Mi. von 9 bis 12 Uhr und Do. von 16 bis
 20 Uhr ist im Kibiz auch eine Sozialarbeiterin
 zu erreichen, mit der ausführlichere Ber-
 atungsgespräche geführt werden können. Au-
 ßerdem können in der Beratungsstelle - nach
 Voranmeldung - ein Arzt, ein Familien- und
 Partnerberater, eine Anwältin und eine
 Psychologin konsultiert werden. Die Bera-
 tung ist vertraulich, individuell und kostenlos.

Auch wenn frischgebackene Mütter und Väter
 „nur“ Kontakte, verständnisvolle Zuhörerinnen
 oder einfach einen Erfahrungsaustausch
 suchen, kommen sie im Eltern-Kind-Zentrum
 auf ihre Rechnung. Sie können entweder ein-
 fach so vorbeischaun oder an einer der vielen
 Gesprächsrunden teilnehmen. So z. B. bei
 „Eltern werden - Eltern sein“, wo jeweils eine
 Hebamme, ein Arzt, ein Familienberater und
 eine Stillberaterin ihre Erfahrungen zur Ver-
 fügung stellen. Weiters werden eine Still-
 gruppe, ein „Treffen für Eltern mit Babys“,
 eine Alleinerzieher(innen)gruppe und eine of-
 fene Runde „... und wie geht's Dir“, in der es
 einmal hauptsächlich um die Mütter gehen
 soll, angeboten. Daß die Väter mit ihren Kin-
 dern nicht zu kurz kommen, wird durch mo-
 natliche Samstagsaktivitäten (z. B. Besuch bei
 der Feuerwehr, beim Biobauern,...) sicherge-
 stellt.

Als Treffpunkt für die Kinder (jeweils mit
 Begleitperson) hat sich der Bärentreff sowieso
 schon seit geraumer Zeit etabliert. Spiel-
 gruppen, „Bewegen, Spielen, Turnen“, Sing-
 und Kreisspiele stellen einen Fixpunkt im
 Leben so mancher Kinder im Vorkinder-
 gartenalter dar.

Bleiben nur noch einige Schwerpunkt-
 veranstaltungen zu erwähnen, wie „Homöo-
 patische Wickel und Anwendungen“ (Wo-
 chenendpraktikum mit Dr. Alois Riedler),
 „Gesunde Ernährung im Kleinkindalter“ mit
 Dr. Anton Dicketmüller, „Warum ist mein
 Kind aggressiv“ mit Familien- und Partner-
 berater Roland Weidinger und „Strafe muß
 sein - muß Strafe sein?“ mit Dr. Irmgard Muhr,
 Psychologin.

Das gesamte Halbjahresprogramm liegt im
 Eltern-Kind-Zentrum, Promenade 8 (Tel.
 07252/48426) auf.

Die Handels- akademie/Han- delsschule Steyr informiert

Um den Abgängern der Pflichtschule
 eine gut durchdachte Entscheidung über
 den weiteren Schulweg zu ermöglichen,
 veranstaltet die HAK/HAS Steyr am
 Donnerstag, 27. Februar, um 19 Uhr ei-
 nen Informationsabend in der Aula ihrer
 Schule, Leopold-Werndl-Straße 7. Dazu
 sind alle Schüler der 4. Klassen der
 Hauptschulen und der AHS sowie deren
 Eltern sehr herzlich eingeladen.

Die Bildungsberater geben einen Über-
 blick über die Laufbahn an diesen
 berufsbildenden mittleren und höheren
 Schulen, die Berufsaussichten und die
 Aufnahmebedingungen. Auch Anmel-
 dungen können bereits durchgeführt
 werden.

Weiters besteht die Möglichkeit, direkte
 Informationen von Lehrkräften der ver-
 schiedenen Fachbereiche (Fremdspra-
 chen, Datenverarbeitung, kommerzielle
 Fächer, allgemeinbildende Fächer,
 Textverarbeitung) in Einzelgesprächen
 einzuholen sowie die Schule und ihre
 Einrichtungen zu besichtigen.

Seniorenwochen 1992

im Jugendgästehaus Schafbergblick
 Mondseer Straße 7 - 11

WOCHE 1:

Dauer: Samstag, 25. April, bis Samstag, 2.
 Mai. **Leitung:** Susanne Edenhoffer.
Wochenpreis: S 2.300.—, **Anzahlung:** S
 1.000.—.

WOCHE 2:

Dauer: Samstag, 2. Mai, bis Samstag, 9. Mai.
Leitung: Inge Kaliba. **Wochenpreis:** S
 2.300.—, **Anzahlung:** 1.000.—.

Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock, vorne,
 Zimmer 208. Bei der Anmeldung ist das An-
 meldeformular auszufüllen und die Anzah-
 lung zu leisten.

Mi, 20. 5. bis So, 24. 5.: Fahrt nach "SÜDTIROL"

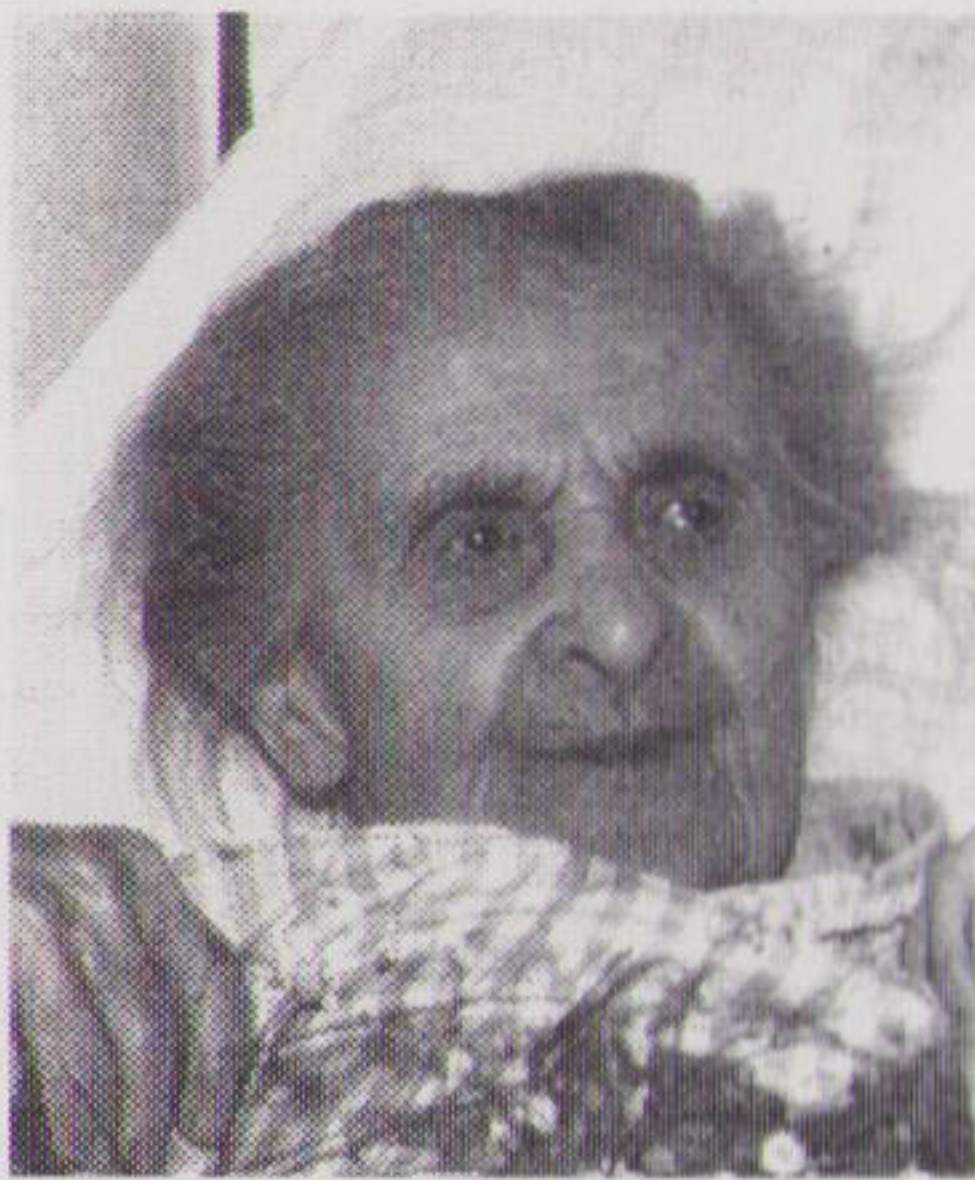
Reiseleitung: Elvira Baier, Preis: S
 2.850.—/Person. Der Preis beinhaltet
 sämtliche Buskosten, Unterkunft mit
 Halbpension im Hotel Spögler in Ritten.
 Anmeldung und nähere Information:
 Büro der Volkshochschule der Stadt
 Steyr, Rathaus, 2. Stock vorne, Zi.-Nr.
 208, Tel. 575-342 Dw.

Geburtstag feierten



Den 90. Geburtstag feierte:
Frau Friederike Rasteiger,
Damberggasse 29

Den 98. Geburtstag feierte:
Frau Mathilde Weymayer,
Wickhoffstraße 6



Wohnungstauschanzeiger

Geboten wird:

2-Raum-Wohnung (Resthof), insgesamt 65,5 m², mtl. Miete S 4.158.— incl. Hk und Tiefgarage.

Auskunft: Tel. 65171 - ab 18.30 Uhr

Gesucht wird:

2-Raum-Wohnung, Miete bis max. S 4.000.—, in ruhiger Lage!

Geboten wird:

5-Raum-Wohnung, insgesamt 109 m², in Münchenholz, incl. Einrichtung (nur gegen Ablöse!).

Auskunft: 07258/4697 - ab 17 Uhr

Gesucht wird:

2- oder 3-Raum-Wohnung, zentralgeheizt, auf der Ennsleite oder in Münchenholz.

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar/März 1992

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

STADT

Februar:

22. Dr. Walter Pflegerl,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61627
23. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner,
Sierninger Straße 28, Tel. 657230
29. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624

März:

1. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551
7. Dr. Karl Brunthaler,
Hochstraße 18 a, Tel. 65416
8. Dr. Anton Dicketmüller,
Blumauergasse 18, Tel. 47687
14. Dr. Roland Ludwig,
Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
15. Dr. Alois Denk,
Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61007

MÜNICHHOLZ:

Februar:

- 22./23. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
29. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592

März:

1. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592
7./8. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201
14./15. Dr. Michael Schodermayr,
Harrerstraße 5, Tel. 65956

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Februar:

- 22./23. Dr. Ulrich Held,
Steyr, Punzerstraße 60 a,
Tel. 66296
29. Dr. Franz Kolndorffer,
Steyr, Stadtplatz 28,
Tel. 53457

März:

1. Dr. Franz Kolndorffer,
Steyr, Stadtplatz 28,
Tel. 53457

7./8. Dr. Mario Ritter,
Steyr, Rooseveltstraße 2 d,
Tel. 67411

14./15. Dr. Wilhelmine Loos,
Bad Hall, Kirchenplatz 1,
Tel. 07258/2649

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST

Februar:

- 5 Mo, 17.
6 Di, 18.
7 Mi, 19.
1 Do, 20.
2 Fr, 21.
3 Sa, 22.,
So, 23.
4 Mo, 24.
5 Di, 25.
6 Mi, 26.
7 Do, 27.
1 Fr, 28.
2 Sa, 29.

März:

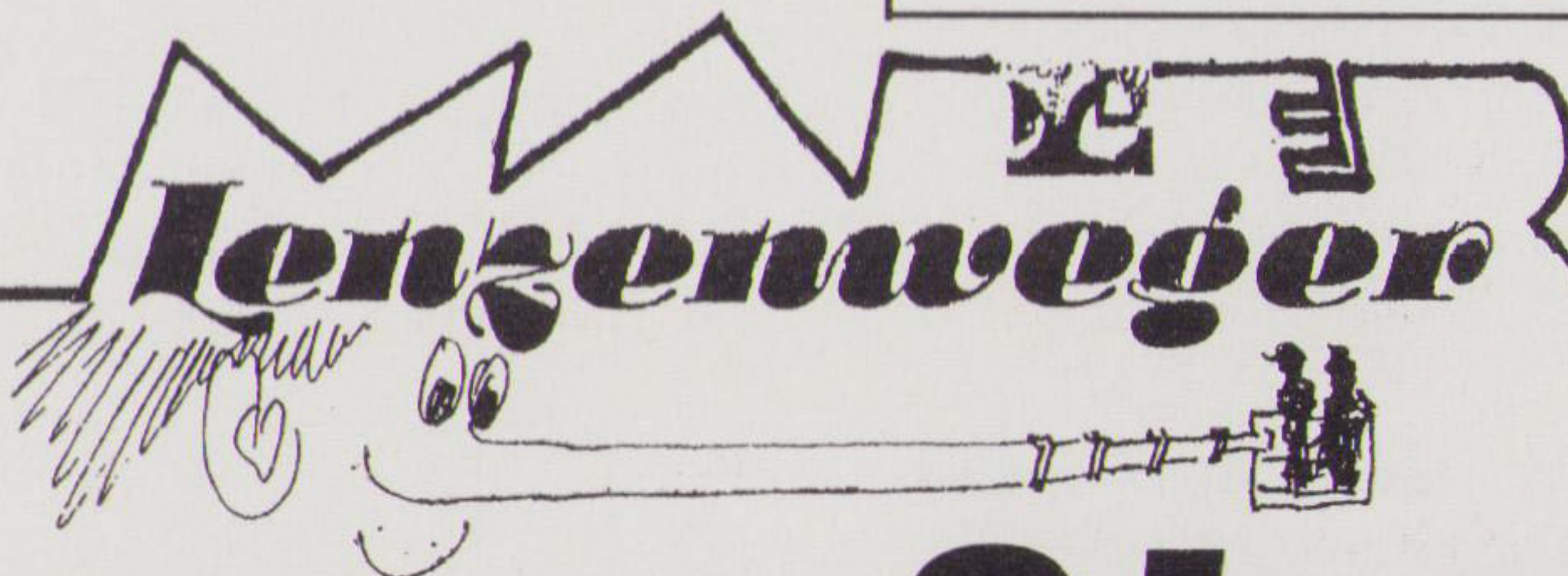
- 2 So, 1. 1 Mo, 16.
3 Mo, 2. 2 Di, 17.
4 Di, 3. 3 Mi, 18.
5 Mi, 4.
6 Do, 5.
7 Fr, 6.
1 Sa, 7., So, 8.
2 Mo, 9.
3 Di, 10.
4 Mi, 11.
5 Do, 12.
6 Fr, 13.
7 Sa, 14., So, 15.

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583
und St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 53131
4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 54482
5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52020
6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr; Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr. Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr. Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere:
Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45456.



24 m

HUBARBEITSBÜHNE
LEIHGERÄT BIS
Transportbreite 85 cm

Steyr, Neuschönauer Hauptstraße 9

Tel. 22537 (52537)

Fax 23377 (53377)

WENN'S UM DIE NASENLÄNGE GEHT

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 54 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 48 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauergasse 30, 4400 Steyr

Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 575/231

Titelfoto: Hartlauer

Erinnerung an die Vergangenheit

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN

Am 2. September stirbt Franz Gall im 58. Lebensjahr. Mit Gemeinderatsbeschuß vom 19. Februar 1895 wurde Franz Gall zum Stadtsekretär für die Stadt Steyr bestellt, in welcher Amtstätigkeit er sich gelegentlich der katastrophalen Hochwässer in den Jahren 1897 und 1899 so hervorragend bestätigte, daß er mit dem "Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone" ausgezeichnet wurde.

Die Aktienbrauerei in Steyr teilt eine weitere 50%ige Einschränkung der Bierabgabe mit. Infolge der großen Kälte werden bis auf weiteres die Mittelschulen, die Realschule, das Lyzeum, die Fachschule sowie die Volks- und Bürgerschulen gesperrt. Durch eine Verordnung des Amtes für Volksernährung wird die Kopfquote der Zuckerkartenration im Durchschnitt um dreiviertel Kilogramm vermindert. Bei der Musterung der in der Waffenfabrik beschäftigten Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1899 werden ca. 47 Prozent der Vorgeführten für geeignet befunden. Von den in der Waffenfabrikfiliale Letten Beschäftigten waren 66,6 Prozent tauglich.

Infolge der anhaltenden Kälte steigen die Kohlenpreise sprunghaft. Der Preis für 100 kg Kohle, welche am 19. September 1916 2 Kronen und 54 Heller kosteten, stieg derart, daß man für 100 kg im Februar 1917 13 Kronen, 50 Heller bezahlen mußte!

Die Österreichische Waffenfabrik erwirbt das Kammermayrgut in der Dambergstraße. Die Stadtgemeinde Steyr teilt mit, daß das Gaswerk in Steyr sich infolge Kohlenmangels genötigt sieht, die öffentliche Beleuchtung in der Stadt um halb ein Uhr nachts einzustellen.

VOR 40 JAHREN

Am 26. Februar wird im Stadtteil

Münichholz eine Sparkassenfiliale eröffnet. Die neugestalteten Lokale der Volksbank Steyr werden am 8. Februar in der Enge eröffnet.

VOR 25 JAHREN

Der Tanzsportklub Grün-Weiß Steyr und das Kulturamt der Stadt Steyr veranstalten ein vielbeachtetes Turnier in lateinamerikanischen Tänzen.

Am 23. Februar werden durch einen Orkan in Steyr 140 Gebäude leicht beschädigt, aber auch Dächer abgetragen. Der Schaden wird mit rund 900.000 Schilling beziffert.

Auf der Weltausstellung in Montreal wird das neue Fräsverfahren der GFM Steyr vorgestellt.

Der Buchbestand der 1963 gegründeten Stadtbücherei beträgt Ende des Jahres 1966 14.567.

VOR 10 JAHREN

Am 11. Februar stirbt Kommerzialrat Ludwig Wabitsch im 92. Lebensjahr. Wabitsch war als Mandatar der Österreichischen Volkspartei, als Mitglied des Gemeinderates und des Stadtsenates 22 Jahre lang in der Gemeinde tätig gewesen und dafür mit dem Ehrenring der Stadt Steyr ausgezeichnet worden. Darüber hinaus war Wabitsch Obmann des Seniorenbundes, Vorstandsmitglied des Preßvereins für Steyr und Umgebung.

Am 18. Februar 1982 verfügt die oberste Eisenbahnbehörde die Einstellung der Steyrtalbahn auf allen Teilstrecken. Die Begründung für diese Maßnahme wird in Hangrutschungen gesucht, die die Sicherheit des Bahnverkehrs nicht mehr gewährleisten. Am 28. Februar war die letzte Fahrt der Steyrtalbahn.

Das Kulturamt der Stadt Steyr verweist mit 166 Veranstaltungen und insgesamt 44.871 Besuchern ein besseres Ergebnis als im Jubiläumsjahr 1980, wo die diesbezüglichen Zahlen - 141 Veranstaltungen mit 39.389 Besuchern - lauten. Einziger Wermutstropfen in dieser Statistik - die Orchesterkonzerte finden beim Publikum wenig Interesse. Im Gesamtbereich der Kulturverwaltung (Volkshochschule, Jugendreferat usw.) werden 801 Veranstaltungen mit 80.866 Besuchern gezählt!

In einem Orchesterkonzert gastiert das Jeunesse-Orchester Linz mit dem Dirigenten Franz Möst und dem Solisten Nikolaus Wiplinger (Klavier) in Steyr.

Die Steyrer Musikgruppe "Les Amis" präsentiert ihren Musikfilm "Pop in Portosaurus".

Der in Steyr geborene Künstler Eduard Klell, Prof. für Kunsterziehung in Innsbruck, Vertreter des Fantastischen Realismus, stellt in der Galerie Schwarzer in der Dorotheagasse/Wien aus.



Floßfahrt um 1910.

Foto: Heimathaus

AKTION Saubere Mülltrennung im Haushalt



Im Hinblick auf die getrennte Erfassung von Abfallstoffen hat Waizinger das „ÖKO-KASTL“ entwickelt, wodurch es möglich wird, die verschiedenen Stoffe bereits im Haushalt optimal zu trennen und platzsparend bis zur Entleerung in den Altstoffsammelbehältern aufzubewahren.

Das „ÖKO-KASTL“ besteht aus einem Schrank mit ausziehbaren Läden. Die darin befindlichen herausnehmbaren Vorsortiergefäße sind für die jeweiligen Komponenten in entsprechender Kennfarbe ausgeführt. Der Lagerort für Problemstoffe ist absperrbar vorgesehen.

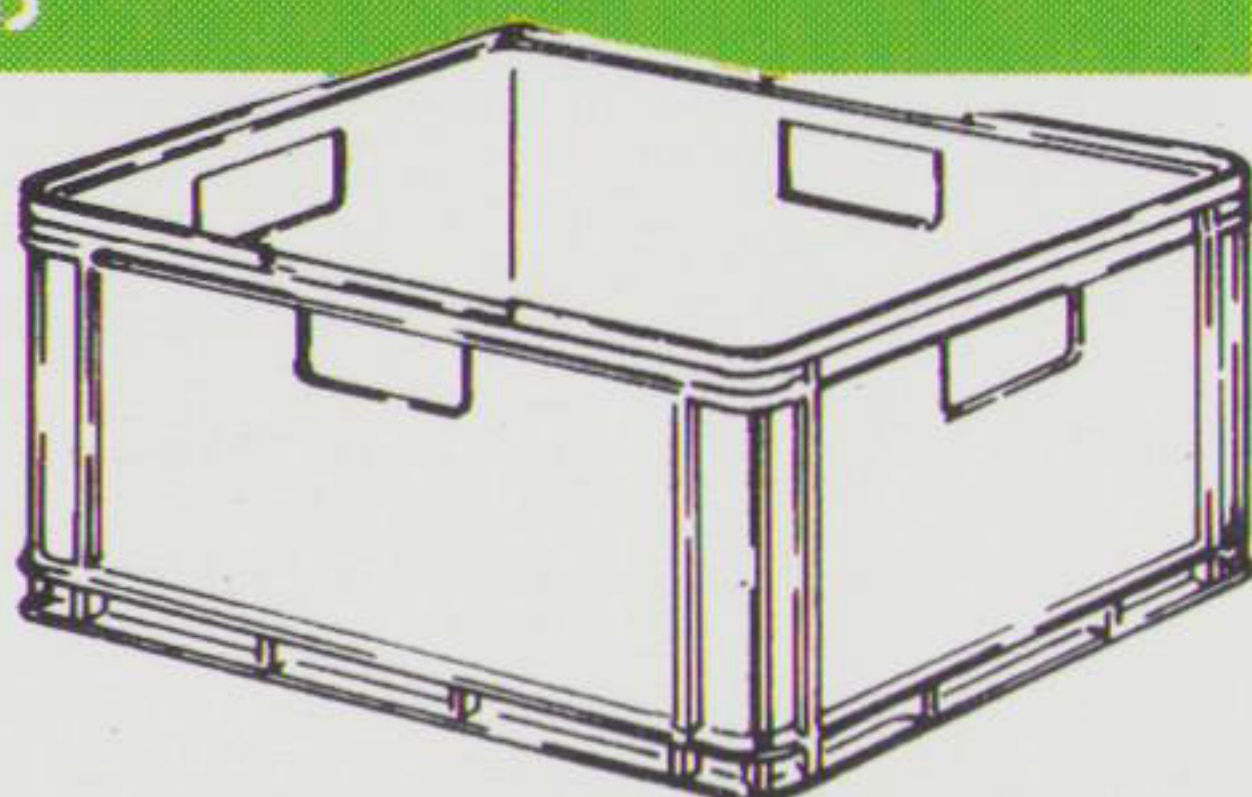
Schrank mit ausziehbaren Fächern

- Typ A** Holzbauweise mit vorderer Schranktür; Außenmaß:
B x T x H = 525 x 450 x 1365 mm;
Gewicht: 47 kg (ohne Vorsortiergefäß)
- Typ B** Holzbauweise ohne vordere Schranktür; Außenmaß:
B x T x H = 525 x 430 x 1365 mm;
Gewicht: 37 kg (ohne Vorsortiergefäß)
- Typ C** Stahlbauweise beschichtet; Außenmaß: B x T x H =
525 x 430 x 1365 mm; Gewicht:
32 kg (ohne Vorsortiergefäß)

Verpackungseinheit: 5 Stück (Altpapier, Altglas, Altm Metall, Kunststoff, Problemstoff).
Techn. Änderungen vorbehalten.

Vorsortiergefäß

Inhalt: 32 l
Außenmaß: L x B x H
460 x 380 x 235 mm
Gewicht: 2,15 kg
Material: PE



Bio-Eimer

Inhalt: 7 l od. 23 l
Ø 230 mm od. 350 mm
Höhe: 300 mm od. 450 mm
Gewicht: 0,5 kg od. 1 kg
Material: PP
Geruchsdicht abschließbar,
durch 2 Metallbügel



Mülltrennung im Haushalt lohnt sich, denn die mengenbezogene Entsorgungsgebühr für Restabfälle ist im Kommen!

BESTELLKARTE "ÖKO-KASTL"

Ich bestelle

Schrank (komplett mit 5 Vorsortiergefäßen)

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| ☐ Typ A | Stk. à öS 3.580,- |
| ☐ Typ B | Stk. à öS 2.980,- |
| ☐ Typ C | Stk. à öS 2.490,- |

VORSORTIER-Gefäß (einzeln ohne Schrank)

- | | |
|---------------------------------------|-----------------|
| ☐ Altpapier | Stk. à öS 182,- |
| ☐ Altglas | Stk. à öS 182,- |
| ☐ Altm Metall | Stk. à öS 182,- |
| ☐ Kunststoff | Stk. à öS 182,- |
| ☐ Problemstoff | Stk. à öS 198,- |
- (Absperrmöglichkeit)

BIO-Eimer

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| ☐ 7 Liter | Stk. à öS 84,- |
| ☐ 23 Liter | Stk. à öS 135,- |

Lieferung: unfrei, per Nachnahme
Selbstabholung im Werk möglich

Teil. Bestellung: 0 72 52 / 38 4 17
Alle Preise inkl. MwSt.

Porto
zahlt
Empfänger

An

Transporte
WAIZINGER Ges.m.b.H.

Ennser Str. 119
4407 Dietach b. Steyr

DIE VORTEILE:

- bestens geeignet für Kindergärten und Schulen
- platzsparende, saubere Aufbewahrung
- solide Ausführung
- Vorsortiergefäße sind stapelbar
- Kennfarben
- kinderleichte Bedienung
- Abfallreduzierung
- nützliches Geschenk



Gewünschte Felder ankreuzen, Stückzahl eintragen

Name _____

Adresse _____

Postleitzahl/Ort _____